

Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft

Entwurf eines Hamburgischen Gesetzes zur Besoldungs- und Beamtenversorgungsanpassung 2017/2018 und zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften

1. Anlass und Inhalt des Gesetzentwurfs

Mit dem Gesetzentwurf erfolgt eine Anpassung der Besoldung entsprechend der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse durch Übernahme der Regelungen aus dem Tarifabschluss für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Länder vom 17. Februar 2017 unter Beachtung des §18 Absätze 1 und 2 Hamburgisches Besoldungsgesetz (HmbBesG) auch für den Beamtenbereich.

In einem ersten Schritt werden die dynamischen Besoldungsbeträge ab 1. Januar 2017 linear um 1,8% erhöht; die Grundgehälter bis zu einem Grundgehaltsbetrag von 3.200 Euro aber mindestens in einem Umfang, der der tariflich geregelten Mindestanpassung um 75 Euro abzüglich einer 0,2 Prozentpunkte der tariflichen Steigerung entsprechenden Abführung an das Sondervermögen „Versorgungsrücklage der Freien und Hansestadt Hamburg“ entspricht. Die Anwärterbezüge werden um 35 Euro erhöht. Der Urlaubsanspruch der Anwärterinnen und Anwärter wird auf 29 Tage erhöht.

In einem zweiten Schritt werden die dynamischen Besoldungsbeträge ab dem 1. Januar 2018 linear um 2,15% erhöht. Die Anwärterbezüge steigen erneut um 35 Euro.

Die Beamtenversorgung erhöht sich jeweils entsprechend.

Daneben soll in der Ämterordnung (Anlage I zum HmbBesG) das bisher in der Besoldungsgruppe B 2 ausgebrachte Amt der Professorin und Direktorin bzw. des Professors und Direktors der Staats- und Universitätsbibliothek künftig in der Besoldungsgruppe B 3 ausgebracht werden.

2. Kosten – Auswirkungen auf den Haushalt

Mögliche Mehrbedarfe bei einer deckungsgleichen Übertragung des Tarifergebnisses von 2,0% auf die Besoldung und die Beamtenversorgung (davon 0,2 Prozentpunkte als Zuführung an die Versorgungsrücklage nach §18 Absatz 2 HmbBesG) zum 1. Januar 2017, bei Grundgehältern bis zu einem Grundgehaltsbetrag von 3.200 Euro aber mindestens 75 Euro (davon 0,2 Prozentpunkte als Zuführung an die Versorgungsrücklage), zusammen mit der weiteren Besoldungs- und Beamtenversorgungsanpassung zum 1. Januar 2018 um 2,35% (davon 0,2 Prozentpunkte als Zuführung an die Versorgungsrücklage) lassen sich aus den rechnerischen Differenzen nicht schematisch ermitteln, weil sie jeweils von zahlreichen weiteren Faktoren wie Personalbestand, Alters- und Dienstaltersstruktur, sonstigen besoldungs- und vergütungswirksamen Größen, Vakanzraten oder ver-

fügbaren Haushaltsresten abhängen. Bei der Veranschlagung der Personalausgaben im Haushaltsplan 2017/2018 waren die Behörden gehalten, jährliche Tarif- und Besoldungsanpassungen in Höhe von 1,5% p.a. planerisch zu berücksichtigen. Darüber hinausgehende Mehrbedarfe sind von den Behörden grundsätzlich im Rahmen der Bewirtschaftung aufzufangen.

Durch die Besoldung der Professorin und Direktorin bzw. des Professors und Direktors der Staats- und Universitätsbibliothek nach B 3 anstatt nach B 2 werden Mehraufwendungen in Höhe von rund 5 Tsd. Euro jährlich erwartet. Die Mehrbedarfe sind von der zuständigen Behörde im Rahmen der Bewirtschaftung innerhalb veranschlagter Kostenermächtigungen aufzufangen.

3. **Beteiligung der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften und Berufsverbände nach § 53 Beamtenstatusgesetz bzw. § 93 Hamburgisches Beamtengesetz**

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens nach § 53 Beamtenstatusgesetz bzw. § 93 Hamburgisches Beamtengesetz ist dem dbb hamburg – beamtenbund und tarifunion – (dbb), dem Deutschen Gewerkschaftsbund – Bezirk Nord – (DGB), dem Deutschen Hochschulverband (DHV) – Landesverband Hamburg, dem Hochschullehrerbund (hlb) – Landesverband Hamburg e.V., dem Hamburgischen Richterverein sowie der Vereinigung hamburgischer Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterrinnen mit Schreiben vom 23. Mai 2017 Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden.

Folgende Vorschläge wurden nicht berücksichtigt:

DGB und dbb fordern, auf die Fortsetzung der Verminderung der Besoldungsanpassungen um 0,2% und die entsprechenden Zuführungen zur Versorgungsrücklage ab 2018 zu verzichten. Der DGB fordert, alternativ die beihilferechtliche Kostendämpfungspauschale zu streichen.

Hierzu nimmt der Senat wie folgt Stellung:

Die Verminderungen der Besoldungsanpassungen um 0,2 Prozentpunkte und die entsprechenden Zuführungen zur Versorgungsrücklage auch in den Jahren 2018 und 2019 resultieren aus deren gesetzlicher Regelung in Artikel 2 des Hamburgischen Gesetzes zur Besoldungs- und Beamtenversorgungsanpassung 2015/2016 und zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften vom 22. September 2015 (HmbGVBl. S. 223). Die hierfür maßgeblichen Gründe bestehen weiterhin fort, sodass kein Anlass zur nachträglichen Abänderung besteht.

Die Streichung der beihilferechtlichen Kostendämpfungspauschale, die nach wie vor das Pendant zu den (fortwährenden) Leistungskürzungen in der gesetzlichen Krankenversicherung auf Grund des Gesundheitssystemmodernisierungsgesetzes 2004 darstellt, ist nicht Gegenstand dieses Anpassungsverfahrens.

DGB und dbb fordern eine Übertragung der strukturellen Verbesserungen im Rahmen des Tarifiergebnisses, der dbb z.B. auch durch die Zahlung eines Einmalbetrages. Der DGB fordert darüber hinaus die Anwendung des Mindestsockelbetrages von 75 Euro bei der Anpassung für 2017 für alle, da kein anderes Land den Mindestsockelbetrag auf Grundgehälter unter 3.200 Euro beschränke.

Hierzu nimmt der Senat wie folgt Stellung:

Die mit dem Gesetzentwurf angestrebte 1:1-Übernahme des Entgelttarifabschlusses vom 17. Februar 2017 umfasst nicht die strukturellen Veränderungen der Entgelttabelle und die Änderungen der Entgeltordnung zum TV-L.

Die Einführung einer sechsten Stufe auch für die Entgeltgruppen E 9 bis E 15 diene der Anpassung einer Abweichung in den Entgelttabellen der höheren Entgeltgruppen im Tarifbereich. Wegen der strukturellen Unterschiede zwischen den Statusgruppen – insbesondere auch der Regelungen der Stufenaufstiege – ist ein Nachvollzug dieser Angleichung der Entgelt- an die Besoldungstabelle in der Besoldung nicht geboten.

Die speziellen und sehr differenzierten Verbesserungen im Tarifbereich für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst berücksichtigen die speziellen Arbeitsumstände und -belastungen der in diesem Bereich fast ausschließlich im Beschäftigtenverhältnis Tätigen. Auch in diesem Bereich ist wegen der strukturellen Unterschiede zwischen den Statusgruppen eine Übertragung auf den Beamtenbereich nicht erforderlich.

Die Erhöhung der Grundgehaltssätze über 3.200 Euro um 1,8% entspricht dem Tarifabschluss unter Anwendung des § 18 HmbBesG.

Der DGB fordert eine Berücksichtigung der hohen Lebenshaltungskosten in Hamburg, die im Verbraucherpreisindex des Bundes nicht berücksichtigt seien.

Hierzu nimmt der Senat wie folgt Stellung:

Ein Verbraucherpreisindex wurde und wird nach Auskunft des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) für den fraglichen Zeitraum für Hamburg nicht erstellt. Die vom Statistikamt Nord in Hamburg erhobenen

Preisdaten fließen in den deutschen Verbraucherpreisindex ein. Auf Grund der relativ kleinen Anzahl der einfließenden Einzelpreise wird vom Statistikamt Nord die hamburgische Stichprobe aus methodischen Gründen für nicht ausreichend erachtet, um daraus einen statistisch gesicherten Landesindex zu berechnen. Für die erforderliche Berechnung wurde daher auf den Verbraucherpreisindex für Deutschland abgestellt.

Die Verwendung des Verbraucherpreisindex für Deutschland besitzt auf Grund der Vielzahl der einfließenden Einzelpreise eine gesicherte Datenbasis. Die Indizes für die einzelnen Länder und der Verbraucherpreisindex für Deutschland beruhen auf einem bundeseinheitlichen Wägungsschema, das für den Verbraucherpreisindex für Deutschland und die Indizes in den Ländern verwendet wird. Das Wägungsschema legt fest, mit welchem Gewicht Preise einzelner Güter in den Gesamtindex einfließen. Ausgangsbasis für das Wägungsschema sind die Ausgaben der privaten Haushalte für diese Güter. Zudem wird ein nicht unerheblicher Teil der einbezogenen Preise (z.B. Versandhandel, Pauschalreisen und KFZ-Handel) zentral durch das Statistische Bundesamt erhoben.

Der DGB fordert eine Dynamisierung aller Zulagenbeträge in Anlage IX des HmbBesG, der dbb eine Einbeziehung des Betrages in §4a Absatz 1 Nummer 2 der Erschwerniszulagenverordnung in die Anpassung.

Hierzu nimmt der Senat wie folgt Stellung:

Die in der Anlage IX aufgeführten Amtszulagen und die allgemeine Stellenzulage nach §48 HmbBesG sind wie bei jeder Besoldungsanpassung in

die Erhöhung einbezogen worden. Die Stellenzulagen nach den §§49 bis 55(a) HmbBesG sind nicht dynamisch und werden – wie bisher – nicht im Rahmen von Besoldungsanpassungen erhöht. Die Erhöhung bzw. die Einführung einer Dynamisierung dieser Stellenzulagen ist nicht Gegenstand dieses Gesetzgebungsverfahrens.

Der Betrag in §4a Absatz 1 Nummer 2 der Erschwerniszulagenverordnung wird ab dem 1. Januar 2019 auf 4,50 Euro steigen. Dies wurde bereits mit der Verordnung zur Änderung der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung und der Hamburgischen Mutterschutzverordnung vom 21. Februar 2017 (HmbGVBl. S. 48) festgelegt. Einer zwischenzeitlichen Anpassung bedarf es nicht.

4. Mitwirkung des Landespersonalausschusses nach §94 Hamburgisches Beamtengesetz

Der Landespersonalausschuss hat dem Gesetzentwurf in seiner Sitzung am 20. Juni 2017 zugestimmt.

5. Norddeutsche Kooperation

Die norddeutschen Länder wurden im Rahmen des von den Regierungschefs der norddeutschen Länder am 11. April 2007 vereinbarten Konsultationsverfahrens mit Schreiben vom 24. Mai 2017 beteiligt. Bedenken oder Einwände gegen den Gesetzentwurf wurden nicht erhoben.

6. Petitum

Der Senat beantragt, die Bürgerschaft möge das nachstehende Gesetz beschließen.

**Hamburgisches Gesetz
zur Besoldungs- und Beamtenversorgungsanpassung 2017/2018
und zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften**

Vom

Artikel 1

**Hamburgisches Besoldungs- und
Versorgungsanpassungsgesetz 2017/2018
(HmbBVAnpG 2017/2018)**

§ 1

Geltungsbereich

(1) Dieses Gesetz gilt für

1. die Beamtinnen und Beamten der Freien und Hansestadt Hamburg,
2. die Richterinnen und Richter der Freien und Hansestadt Hamburg,
3. die Beamtinnen und Beamten der der Aufsicht der Freien und Hansestadt Hamburg unterstehenden Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts,
4. die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger, denen laufende Versorgungsbezüge zustehen, die die Freie und Hansestadt Hamburg oder eine der Aufsicht der Freien und Hansestadt Hamburg unterstehende Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts zu tragen hat.

(2) Dieses Gesetz gilt nicht für

1. die ehrenamtlichen Beamtinnen und Beamten der Freien und Hansestadt Hamburg,
2. die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter der Freien und Hansestadt Hamburg,
3. die öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften und ihre Verbände.

§ 2

Erhöhung der Dienstbezüge und sonstigen Bezüge ab dem 1. Januar 2017 und ab dem 1. Februar 2017

(1) Ab dem 1. Januar 2017 werden um 1,8 vom Hundert erhöht

1. die Grundgehaltssätze,
2. der Familienzuschlag mit Ausnahme der Erhöhungsbeträge für die Besoldungsgruppen A 2 bis A 5,
3. die Amtszulagen sowie die allgemeinen Stellenzulagen nach § 48 des Hamburgischen Besoldungsgesetzes (HmbBesG) vom 26. Januar 2010 (HmbGVBl. S. 23), zuletzt geändert am 4. April 2017 (HmbGVBl. S. 99, 100),

4. die Leistungsbezüge nach § 32 HmbBesG, die Grundleistungsbezüge nach § 33 HmbBesG und der Gesamtbetrag der nach § 38 Absatz 2 Satz 4 HmbBesG für ruhegehaltfähig erklärten Leistungsbezüge,
5. die Beträge zu § 4 Absätze 1 und 2 der Hamburgischen Mehrarbeitsvergütungsverordnung (HmbM-VergVO) vom 8. Mai 2012 (HmbGVBl. S. 171), zuletzt geändert am 25. April 2017 (HmbGVBl. S. 131),
6. der Betrag zu § 4 Absatz 1 Nummer 1 der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung (HmbE-ZulVO) vom 23. Juli 2013 (HmbGVBl. S. 340), zuletzt geändert am 21. Februar 2017 (HmbGVBl. S. 48).

Abweichend von Satz 1 Nummer 1 werden die Grundgehaltssätze in den Besoldungsgruppen A 4 bis A 9, in der Besoldungsgruppe A 10 in den Stufen 1 bis 4 und in der Besoldungsgruppe A 11 in der Stufe 1 um 75 Euro abzüglich einer 0,2 Prozentpunkte entsprechenden Minderung erhöht. Die Anwärtergrundbeträge werden ab dem 1. Januar 2017 um 35 Euro erhöht.

(2) Ab dem 1. Februar 2017 wird der Betrag zu § 4a Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 HmbEZulVO um 1,8 vom Hundert erhöht.

§ 3

Anpassung von Bezügen nach fortgeltendem Recht

Die Erhöhung nach § 2 gilt entsprechend für

1. die Grundgehaltssätze (Gehaltssätze)
 - a) in den fortgeltenden Besoldungsordnungen und Besoldungsgruppen der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer,
 - b) der nach § 80 HmbBesG künftig wegfallenden Ämter,
2. die Höchstbeträge für Sondergrundgehälter und Zuschüsse zum Grundgehalt sowie festgesetzte Sondergrundgehälter und Zuschüsse nach fortgeltenden Besoldungsordnungen der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer,
3. die Grundgehaltssätze der gemäß § 41 Absatz 1 HmbBesG fortgeltenden Bundesbesoldungsordnung C gemäß Anlage IV in der bis zum 22. Februar 2002 geltenden Fassung mit den am Tag vor

Inkrafttreten dieses Gesetzes geltenden Beträgen (Anlage X HmbBesG),

4. die

a) in festen Beträgen ausgewiesenen Zuschüsse zum Grundgehalt nach den Vorbemerkungen Nummern 1 und 2 gemäß Anlage II in der bis zum 22. Februar 2002 geltenden Fassung des Bundesbesoldungsgesetzes mit den am Tag vor Inkrafttreten dieses Gesetzes geltenden Beträgen sowie

b) allgemeine Stellenzulage nach Vorbemerkung Nummer 2b gemäß Anlage II in der bis zum 22. Februar 2002 geltenden Fassung des Bundesbesoldungsgesetzes mit dem am Tag vor Inkrafttreten dieses Gesetzes geltenden Betrag (Anlage X HmbBesG).

§4

Erhöhung der Versorgungsbezüge
ab dem 1. Januar 2017

Bei Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfängern gilt die Erhöhung nach §2 entsprechend für die in den §§2 und 3 genannten Bezügebestandteile, sofern sie der Berechnung ihrer Versorgungsbezüge zugrunde liegen.

§5

Erhöhung der Dienstbezüge und sonstigen Bezüge
ab dem 1. Januar 2018

Ab dem 1. Januar 2018 werden mit den sich aus den §§2 und 3 ergebenden Beträgen um 2,15 vom Hundert erhöht

1. die Grundgehaltssätze,
2. der Familienzuschlag mit Ausnahme der Erhöhungsbeträge für die Besoldungsgruppen A 2 bis A 5,
3. die Amtszulagen sowie die allgemeinen Stellenzulagen nach §48 HmbBesG,
4. die Leistungsbezüge nach §32 HmbBesG, die Grundleistungsbezüge nach §33 HmbBesG und der Gesamtbetrag der nach §38 Absatz 2 Satz 4 HmbBesG für ruhegehaltfähig erklärten Leistungsbezüge,
5. die Beträge nach §4 Absätze 1 und 2 HmbM-VergVO sowie
6. die Beträge nach §4 Absatz 1 Nummer 1 und §4a Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 HmbEZuIVO.

Die sich nach Anwendung des §2 Satz 3 ergebenden Anwärtergrundbeträge werden ab dem 1. Januar 2018 um 35 Euro erhöht. Für die in §3 genannten Dienst- und sonstigen Bezüge gilt Satz 1 entsprechend.

§6

Erhöhung der Versorgungsbezüge
ab dem 1. Januar 2018

Bei Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfängern gilt die Erhöhung nach §5 entsprechend für die in den §§2 und 3 genannten Bezügebestandteile, sofern sie der Berechnung ihrer Versorgungsbezüge zugrunde liegen.

Artikel 2

Änderung des Hamburgischen Besoldungsgesetzes

Das Hamburgische Besoldungsgesetz vom 26. Januar 2010 (HmbGVBl. S. 23), zuletzt geändert am 4. April 2017 (HmbGVBl. S. 99, 100), wird wie folgt geändert:

1. Die Anlage II wird wie folgt geändert:
 - 1.1 Der Eintrag zur Besoldungsgruppe B 2 „Professorin und Direktorin oder Professor und Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek“ wird gestrichen.
 - 1.2 Im Text zur Besoldungsgruppe B3 wird hinter dem Eintrag „Leitende Veterinärdirektorin, Leitender Veterinärdirektor“ der Eintrag „Professorin und Direktorin oder Professor und Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek“ eingefügt.
2. In Anlage V wird der Eintrag zur Besoldungsgruppe A 16 „Professorin und Direktorin, Professor und Direktor (kw) des Hamburgischen Museums für Völkerkunde –“ gestrichen.
3. Die Anlagen VI bis X erhalten die aus Anlage 1 zu diesem Gesetz ersichtliche Fassung.

Artikel 3

Weitere Änderung des Hamburgischen Besoldungsgesetzes

Die Anlagen VI bis X des Hamburgischen Besoldungsgesetzes vom 26. Januar 2010 (HmbGVBl. S. 23), zuletzt geändert durch Artikel 2 dieses Gesetzes, erhalten die aus Anlage 2 zu diesem Gesetz ersichtliche Fassung.

Artikel 4

Änderung des Hamburgischen Beamtenversorgungsgesetzes

Das Hamburgische Beamtenversorgungsgesetz vom 26. Januar 2010 (HmbGVBl. S. 23, 72), zuletzt

geändert am 4. April 2017 (HmbGVBl. S. 99, 104),
wird wie folgt geändert:

1. §5 Absatz 1 Satz 1 zweiter Halbsatz erhält folgende Fassung:

„das Grundgehalt vermindert sich in den Besoldungsgruppen A 4 bis A 8 um 132,56 Euro, in den Besoldungsgruppen A 9 bis A 16 sowie in den Besoldungsordnungen W, R und C und den fortgeltenden Besoldungsordnungen und Besoldungsgruppen der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer um 94,67 Euro.“

2. §56 wird wie folgt geändert:

2.1 In Absatz 4 wird der Betrag „2,56 Euro“ durch den Betrag „2,61 Euro“ ersetzt.

2.2 Absatz 6 wird wie folgt geändert:

2.2.1 In Nummer 1 wird der Betrag „0,86 Euro“ durch den Betrag „0,88 Euro“ ersetzt.

2.2.2 In Nummer 2 wird der Betrag „0,64 Euro“ durch den Betrag „0,65 Euro“ ersetzt.

3. §57 Absatz 3 wird wie folgt geändert:

3.1 In Nummer 1 wird der Betrag „1,69 Euro“ durch den Betrag „1,72 Euro“ ersetzt.

3.2 In Nummer 2 wird der Betrag „0,86 Euro“ durch den Betrag „0,88 Euro“ ersetzt.

4. §58 wird wie folgt geändert:

4.1 Absatz 2 Satz 1 erhält folgende Fassung:

„Die Höhe des Pflegezuschlags beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege

einer pflegebedürftigen Person des	wenn die zu pflegende Person		
	a) ausschließlich Pflegegeld nach § 37 des Elften Buches Sozialgesetzbuch bezieht:	b) Kombinationsleistungen nach § 38 des Elften Buches Sozialgesetzbuch bezieht:	c) ausschließlich Pflegesachleistungen nach § 36 des Elften Buches Sozialgesetzbuch bezieht:
1. Pflegegrades 5 nach § 15 Absatz 3 Satz 4 Nummer 5 des Elften Buches Sozialgesetzbuch,	2,61 Euro	2,22 Euro	1,82 Euro
2. Pflegegrades 4 nach § 15 Absatz 3 Satz 4 Nummer 4 des Elften Buches Sozialgesetzbuch,	1,82 Euro	1,56 Euro	1,27 Euro
3. Pflegegrades 3 nach § 15 Absatz 3 Satz 4 Nummer 3 des Elften Buches Sozialgesetzbuch,	1,12 Euro	0,96 Euro	0,78 Euro
4. Pflegegrades 2 nach § 15 Absatz 3 Satz 4 Nummer 2 des Elften Buches Sozialgesetzbuch,	0,70 Euro	0,60 Euro	0,49 Euro.“

- 4.2 In Absatz 3 Satz 3 wird der Betrag „0,86 Euro“ durch den Betrag „0,88 Euro“ ersetzt.
- 5. In §61 Absatz 2a Satz 1 wird der Betrag „46,23 Euro“ durch den Betrag „47,06 Euro“ ersetzt.

Artikel 5

Weitere Änderung des Hamburgischen Beamtenversorgungsgesetzes

Das Hamburgische Beamtenversorgungsgesetz vom 26. Januar 2010 (HmbGVBl. S. 23, 72), zuletzt geändert durch Artikel 4 dieses Gesetzes, wird wie folgt geändert:

- 1. In § 5 Absatz 1 Satz 1 zweiter Halbsatz wird der Betrag „132,56 Euro“ durch den Betrag „135,41 Euro“ und der Betrag „94,67 Euro“ durch den Betrag „96,71 Euro“ ersetzt.

- 2. § 56 wird wie folgt geändert:
 - 2.1 In Absatz 4 wird der Betrag „2,61 Euro“ durch den Betrag „2,67 Euro“ ersetzt.
 - 2.2 Absatz 6 wird wie folgt geändert:
 - 2.2.1 In Nummer 1 wird der Betrag „0,88 Euro“ durch den Betrag „0,90 Euro“ ersetzt.
 - 2.2.2 In Nummer 2 wird der Betrag „0,65 Euro“ durch den Betrag „0,66 Euro“ ersetzt.
- 3. § 57 Absatz 3 wird wie folgt geändert:
 - 3.1 In Nummer 1 wird der Betrag „1,72 Euro“ durch den Betrag „1,76 Euro“ ersetzt.
 - 3.2 In Nummer 2 wird der Betrag „0,88 Euro“ durch den Betrag „0,90 Euro“ ersetzt.
- 4. § 58 wird wie folgt geändert:
 - 4.1 Absatz 2 Satz 1 erhält folgende Fassung:

„Die Höhe des Pflegezuschlags beträgt für jeden Kalendermonat der nicht erwerbsmäßigen Pflege

einer pflegebedürftigen Person des	wenn die zu pflegende Person		
	a) ausschließlich Pflegegeld nach § 37 des Elften Buches Sozialgesetzbuch bezieht:	b) Kombinationsleistungen nach § 38 des Elften Buches Sozialgesetzbuch bezieht:	c) ausschließlich Pflegesachleistungen nach § 36 des Elften Buches Sozialgesetzbuch bezieht:
1. Pflegegrades 5 nach § 15 Absatz 3 Satz 4 Nummer 5 des Elften Buches Sozialgesetzbuch,	2,67 Euro	2,27 Euro	1,86 Euro
2. Pflegegrades 4 nach § 15 Absatz 3 Satz 4 Nummer 4 des Elften Buches Sozialgesetzbuch,	1,86 Euro	1,59 Euro	1,30 Euro
3. Pflegegrades 3 nach § 15 Absatz 3 Satz 4 Nummer 3 des Elften Buches Sozialgesetzbuch,	1,14 Euro	0,98 Euro	0,80 Euro
4. Pflegegrades 2 nach § 15 Absatz 3 Satz 4 Nummer 2 des Elften Buches Sozialgesetzbuch,	0,72 Euro	0,61 Euro	0,50 Euro.“

- 4.2 In Absatz 3 Satz 3 wird der Betrag „0,88 Euro“ durch den Betrag „0,90 Euro“ ersetzt.
5. In §61 Absatz 2a Satz 1 wird der Betrag „47,06 Euro“ durch den Betrag „48,07 Euro“ ersetzt.

Artikel 6

Änderung des Hamburgischen Besoldungsüberleitungsgesetzes

Die Anlagen 1 und 2 des Hamburgischen Besoldungsüberleitungsgesetzes vom 26. Januar 2010 (HmbGVBl. S. 23, 67), zuletzt geändert am 22. September 2015 (HmbGVBl. S. 223, 225), erhalten die aus Anlage 3 zu diesem Gesetz ersichtliche Fassung.

Artikel 7

Weitere Änderung des Hamburgischen Besoldungsüberleitungsgesetzes

Die Anlagen 1 und 2 des Hamburgischen Besoldungsüberleitungsgesetzes vom 26. Januar 2010 (HmbGVBl. S. 23, 67), zuletzt geändert durch Artikel 6 dieses Gesetzes, erhalten die aus Anlage 4 zu diesem Gesetz ersichtliche Fassung.

Artikel 8

Änderung der Hamburgischen Mehrarbeitsvergütungsverordnung

§4 der Hamburgischen Mehrarbeitsvergütungsverordnung vom 8. Mai 2012 (HmbGVBl. S. 171), zuletzt geändert am 25. April 2017 (HmbGVBl. S. 131), wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 1 werden die Beträge „14,41 Euro“ durch „14,67 Euro“, „19,74 Euro“ durch „20,10 Euro“ und „26,79 Euro“ durch „27,27 Euro“ ersetzt.
2. In Absatz 2 werden die Beträge „18,09 Euro“ durch „18,42 Euro“, „22,40 Euro“ durch „22,80 Euro“ und „31,09 Euro“ durch „31,65 Euro“ ersetzt.

Artikel 9

Weitere Änderung der Hamburgischen Mehrarbeitsvergütungsverordnung

§4 der Hamburgischen Mehrarbeitsvergütungsverordnung vom 8. Mai 2012 (HmbGVBl. S. 171), zuletzt geändert durch Artikel 8 dieses Gesetzes, wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 1 werden die Beträge „14,67 Euro“ durch „14,99 Euro“, „20,10 Euro“ durch „20,53 Euro“ und „27,27 Euro“ durch „27,86 Euro“ ersetzt.
2. In Absatz 2 werden die Beträge „18,42 Euro“ durch „18,82 Euro“, „22,80 Euro“ durch „23,29 Euro“ und „31,65 Euro“ durch „32,33 Euro“ ersetzt.

Artikel 10

Änderung der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung

Die Hamburgische Erschwerniszulagenverordnung vom 23. Juli 2013 (HmbGVBl. S. 340), zuletzt geändert am 21. Februar 2017 (HmbGVBl. S. 48), wird wie folgt geändert:

1. §3 Absatz 5 erhält folgende Fassung:
„(5) Zum Dienst zu ungünstigen Zeiten und zu den besonders belastenden Diensten im Polizeivollzug gehört nicht der Dienst während Übungen, Reisezeiten bei Dienstreisen und die Rufbereitschaft.“
2. In §4 Absatz 1 Nummer 1 wird der Betrag „3,26 Euro“ durch den Betrag „3,32 Euro“ ersetzt.
3. In §4a Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 wird der Betrag „3,26 Euro“ durch den Betrag „3,32 Euro“ ersetzt.

Artikel 11

Weitere Änderung der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung

In §4 Absatz 1 Nummer 1 und §4a Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung vom 23. Juli 2013 (HmbGVBl. S. 340), zuletzt geändert durch Artikel 10 dieses Gesetzes, wird jeweils der Betrag „3,32 Euro“ durch den Betrag „3,39 Euro“ ersetzt.

Artikel 12

Änderung der Verordnung zur Änderung der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung und der Hamburgischen Mutterschutzverordnung

In Artikel 1 §2 Nummer 1 der Verordnung zur Änderung der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung und der Hamburgischen Mutterschutzverordnung vom 21. Februar 2017 (HmbGVBl. S. 48) wird der Betrag „3,26 Euro“ durch den Betrag „3,39 Euro“ ersetzt.

Artikel 13

Änderung der Hamburgischen Erholungsurlaubsverordnung

In §5 Satz 2 der Hamburgischen Erholungsurlaubsverordnung vom 7. Dezember 1999 (HmbGVBl. S. 279), zuletzt geändert am 15. März 2016 (HmbGVBl. S. 101), wird die Zahl „28“ durch die Zahl „29“ ersetzt.

Artikel 14

Schlussbestimmungen

Artikel 2 Nummer 3, Artikel 4, 6, 8, Artikel 10 Nummer 2 und Artikel 13 treten mit Wirkung vom 1. Januar 2017 in Kraft. Artikel 10 Nummer 3 tritt mit Wirkung vom 1. Februar 2017 in Kraft. Artikel 3, 5, 7, 9 und 11 treten am 1. Januar 2018 in Kraft. Im Übrigen tritt dieses Gesetz am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Anlage 1
(zu Artikel 2)

„Anlage VI

gültig ab 1. Januar 2017

1. Grundgehaltssätze für Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung A
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Stufe							
	1	2	3	4	5	6	7	8
A 4	2.223,74	2.276,35	2.328,89	2.381,60	2.428,44	2.457,48	2.477,77	2.480,97
A 5	2.249,48	2.305,52	2.361,27	2.417,37	2.473,15	2.529,08	2.551,40	2.561,35
A 6	2.284,22	2.351,32	2.417,37	2.477,77	2.538,06	2.598,51	2.658,88	2.683,37
A 7	2.371,42	2.447,34	2.523,58	2.599,42	2.675,63	2.751,73	2.823,09	2.874,82
A 8	2.500,10	2.590,71	2.681,13	2.772,74	2.864,49	2.949,45	3.034,57	3.110,37
A 9	2.605,81	2.700,79	2.795,83	2.893,26	2.990,51	3.085,59	3.180,53	3.260,63
A 10	2.785,76	2.914,50	3.042,91	3.172,82	3.288,70	3.412,42	3.538,45	3.636,76
A 11	3.165,95	3.278,43	3.404,22	3.532,59	3.660,97	3.789,33	3.917,69	4.046,82
A 12	3.540,79	3.672,63	3.804,51	3.936,36	4.068,24	4.200,12	4.331,97	4.456,91
A 13	3.959,69	4.100,92	4.242,12	4.383,32	4.524,53	4.665,73	4.806,93	4.944,78
A 14	4.163,93	4.354,15	4.544,37	4.734,59	4.924,80	5.115,01	5.305,23	5.466,53
A 15	5.070,68	5.239,89	5.409,10	5.567,80	5.726,51	5.885,22	6.043,93	6.161,98
A 16	5.585,32	5.782,53	5.979,74	6.165,30	6.350,85	6.536,38	6.721,95	6.855,28
Rhythmus	3 Jahre	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	

2. Grundgehaltssätze für Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung B
(Monatsbeträge in Euro)

Besoldungs- gruppe	
B 1	6.067,31
B 2	7.050,38
B 3	7.466,57
B 4	7.902,42
B 5	8.402,54
B 6	8.874,77
B 7	9.334,16
B 8	9.812,98
B 9	10.407,44
B 10	12.253,56
B 11	12.729,38

3. Grundgehaltssätze für Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung R
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Stufe							
	1	2	3	4	5	6	7	8
R 1	4.292,29	4.582,86	4.873,45	5.164,03	5.454,61	5.745,17	6.035,75	6.319,57
R 2	4.857,10	5.147,70	5.438,27	5.728,86	6.019,42	6.310,00	6.600,59	6.883,97

R 3	7.561,24
R 4	7.997,11
R 5	8.497,22
R 6	8.969,46
R 7	9.428,86
R 8	9.907,66
R 9	10.502,14
R 10	12.874,54

4. Grundgehaltssätze für Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung W
(Monatsbeträge in Euro)

Besoldungsgruppe	W 1	W 2	W 3
	4.313,69	4.907,36	5.928,35

Anlage VII

gültig ab 1. Januar 2017

Familienzuschlag
(Monatsbeträge in Euro)

	Stufe 1 (§ 45 Absatz 1)	Stufe 2 (§ 45 Absatz 2)
alle Besoldungsgruppen	128,96	239,23

Bei mehr als einem Kind erhöht sich der Familienzuschlag
für das zweite zu berücksichtigende Kind um 110,27 Euro,
für das dritte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind um 340,76 Euro.

Erhöhungsbeträge für Besoldungsgruppen A 2 bis A 5

Der Familienzuschlag der Stufe 2 erhöht sich für das erste zu berücksichtigende Kind
in den Besoldungsgruppen A 2 bis A 5 um je 5,11 Euro
ab Stufe 3 (§ 45 Absatz 2) für jedes weitere zu berücksichtigende Kind
in den Besoldungsgruppen A 2 bis A 3 um je 25,56 Euro,
in Besoldungsgruppe A 4 um je 20,45 Euro
und in Besoldungsgruppe A 5 um je 15,34 Euro.

Soweit dadurch im Einzelfall die Besoldung hinter derjenigen aus einer niedrigeren Besoldungsgruppe zurückbleibt, wird der Unterschiedsbetrag zusätzlich gewährt.

Anlage VIII

gültig ab 1. Januar 2017

Anwärtergrundbetrag
(Monatsbeträge in Euro)

Einstiegsamt, in das die Anwärterin oder der Anwärter nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes unmittelbar eintritt	Grundbetrag
A 4	1.014,10
A 5 bis A 8	1.133,18
A 9 bis A 11	1.186,40
A 12	1.324,25
A 13	1.355,60
A 13 + Zulage (§ 48 Nummer 2 Buchstabe c) oder R 1	1.390,04

Anlage IX

gültig ab 1. Januar 2017

Amtszulagen, Stellenzulagen, Zulagen
(Monatsbeträge in Euro)
- in der Reihenfolge der Gesetzesstellen -

Dem Grunde nach geregelt in	Betrag	Dem Grunde nach geregelt in	Betrag
Hamburgisches Besoldungsgesetz			
§ 48 (allgemeine Stellenzulage)		§ 60 (Zulage bei mehreren Ämtern)	
Nummer 1		Die Zulage beträgt für die	
Buchstabe a	20,07	Besoldungsgruppen	
Buchstabe b	78,49	R 1	205,54
Nummer 2	87,22	R 2	230,08
§ 49 (Zulage für Polizei und		Besoldungsordnung A	
Steuerfahndungsdienst)			
Die Zulage beträgt nach einer		Fußnote	
Dienstzeit		A 4	2
von einem Jahr	63,69		
von zwei Jahren	127,38	A 5	1
§ 50 (Feuerwehruzulage)			
Die Zulage beträgt nach einer		A 6	2
Dienstzeit			
von einem Jahr	63,69		
von zwei Jahren	127,38		
§ 51 (Zulage bei Justizvollzugs-			
einrichtungen und Psychiatrischen			
Krankeneinrichtungen)	101,81	A 9	1
§ 52 (Zulage in der Steuerverwaltung)			
Die Zulage beträgt für Beamtinnen		A 13	1, 2, 3
und Beamte	38,35		
§ 53 (Sicherheitszulage)			
Die Zulage beträgt für die			
Besoldungsgruppen			
A 4 bis A 5	115,04		
A 6 bis A 9	153,39		
A 10 und höher	191,73		
§ 54 Absatz 1 (Fliegerzulage)			
Nummer 1	368,13		
Nummer 2	294,50		
§ 55 (Zulage für Meisterprüfung /			
Abschlussprüfung als staatlich			
geprüfte Technikerin, staatlich			
geprüfter Techniker)	38,35		
§ 55a (Zulage für die Landeswahlleiterin			
oder den Landeswahlleiter)	300,00		
		Besoldungsordnung R	
		Fußnote	
		R 1	1
		R 2	3, 4
		R 3	2

Anlage IXa

gültig ab 1. Januar 2017

Leistungsbezüge der Besoldungsordnung W

Dem Grunde nach geregelt in	Betrag
§ 33 (Grundleistungsbezüge) Grundleistungsbezüge betragen für Professorinnen und Professoren der Besoldungsgruppen W2 und W3	660,44 Euro monatlich
§ 38 (Ruhegehaltfähigkeit von Leistungsbezügen) Der Gesamtbetrag der nach § 38 Absatz 2 Satz 4 für ruhegehaltfähig erklärten Leistungsbezüge beträgt höchstens	128.369,80 Euro jährlich

Anlage X
gültig ab 1. Januar 2017

Grundgehaltsätze für Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung C
(Monatsbeträge in Euro)

Besoldungsgruppe	Stufe														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
C 1	3.439,91	3.555,68	3.671,44	3.787,18	3.902,98	4.018,72	4.134,45	4.250,23	4.365,98	4.481,75	4.597,49	4.713,24	4.829,03	4.944,78	
C 2	3.447,13	3.631,60	3.816,11	4.000,60	4.185,09	4.369,57	4.554,04	4.738,52	4.923,00	5.107,48	5.291,94	5.476,43	5.660,91	5.845,39	6.029,85
C 3	3.781,44	3.990,30	4.199,21	4.408,10	4.616,99	4.825,87	5.034,75	5.243,64	5.452,50	5.661,41	5.870,29	6.079,20	6.288,06	6.496,94	6.705,84
C 4	4.764,84	4.974,80	5.184,79	5.394,78	5.604,77	5.814,77	6.024,74	6.234,71	6.444,68	6.654,66	6.864,66	7.074,60	7.284,60	7.494,58	7.704,56

Amtszulagen, Stellenzulagen, Zulagen, Vergütungen
(Monatsbeträge)

gültig ab 1. Januar 2017 - in der Reihenfolge der Gesetzesstellen -

Dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro	Dem Grunde nach geregelt in	vom Hundert	Dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro
Bundesbesoldungsordnung C		Bundesbesoldungsordnung C		Bundesbesoldungsordnung C	
Vorbemerkungen Nummer 2b	87,22	Vorbemerkungen Nummer 3 Die Zulage beträgt	12,5 v.H. des Endgrundgehalts oder, bei festen Gehältern, des Grundgehalts der Besoldungsgruppe *)	Vorbemerkungen Nummer 5 wenn ein Amt ausgeübt wird der Besoldungsgruppe R 1 der Besoldungsgruppe R 2	205,54 230,08
		für Beamte der Besoldungsgruppe(n) C 1 C 2 C 3 und C 4		Besoldungsgruppe C 2	104,32
				§ 41 Absatz 6 dieses Gesetzes Lehrvergütung je Stunde	40,00

*) Nach Maßgabe des Artikels 1 § 5 des Haushaltsstrukturgesetzes vom 18. Dezember 1975 (BGBl. I S. 3091), zuletzt geändert am 5. Februar 2009 (BGBl. I S. 160, 262).“

„Anlage VI

gültig ab 1. Januar 2018

1. Grundgehaltssätze für Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung A
(Monatsbeträge in Euro)

Besoldungsgruppe	Stufe							
	1	2	3	4	5	6	7	8
A 4	2.271,55	2.325,29	2.378,96	2.432,80	2.480,65	2.510,32	2.531,04	2.534,31
A 5	2.297,84	2.355,09	2.412,04	2.469,34	2.526,32	2.583,46	2.606,26	2.616,42
A 6	2.333,33	2.401,87	2.469,34	2.531,04	2.592,63	2.654,38	2.716,05	2.741,06
A 7	2.422,41	2.499,96	2.577,84	2.655,31	2.733,16	2.810,89	2.883,79	2.936,63
A 8	2.553,65	2.646,41	2.738,77	2.832,35	2.926,08	3.012,86	3.099,81	3.177,24
A 9	2.661,83	2.758,86	2.855,94	2.955,47	3.054,81	3.151,93	3.248,91	3.330,73
A 10	2.845,65	2.977,16	3.108,33	3.241,04	3.359,41	3.485,79	3.614,53	3.714,95
A 11	3.234,02	3.348,92	3.477,41	3.608,54	3.739,68	3.870,80	4.001,92	4.133,83
A 12	3.616,92	3.751,59	3.886,31	4.020,99	4.155,71	4.290,42	4.425,11	4.552,73
A 13	4.044,82	4.189,09	4.333,33	4.477,56	4.621,81	4.766,04	4.910,28	5.051,09
A 14	4.253,45	4.447,76	4.642,07	4.836,38	5.030,68	5.224,98	5.419,29	5.584,06
A 15	5.179,70	5.352,55	5.525,40	5.687,51	5.849,63	6.011,75	6.173,87	6.294,46
A 16	5.705,40	5.906,85	6.108,30	6.297,85	6.487,39	6.676,91	6.866,47	7.002,67
Rhythmus	3 Jahre	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	

2. Grundgehaltssätze für Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung B
(Monatsbeträge in Euro)

Besoldungs- gruppe	
B 1	6.197,76
B 2	7.201,96
B 3	7.627,10
B 4	8.072,32
B 5	8.583,19
B 6	9.065,58
B 7	9.534,84
B 8	10.023,96
B 9	10.631,20
B 10	12.517,01
B 11	13.003,06

3. Grundgehaltssätze für Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung R
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Stufe							
	1	2	3	4	5	6	7	8
R 1	4.384,57	4.681,39	4.978,23	5.275,06	5.571,88	5.868,69	6.165,52	6.455,44
R 2	4.961,53	5.258,38	5.555,19	5.852,03	6.148,84	6.445,67	6.742,50	7.031,98

R 3	7.723,81
R 4	8.169,05
R 5	8.679,91
R 6	9.162,30
R 7	9.631,58
R 8	10.120,67
R 9	10.727,94
R 10	13.151,34

4. Grundgehaltssätze für Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung W
(Monatsbeträge in Euro)

Besoldungsgruppe	W 1	W 2	W 3
	4.406,43	5.012,87	6.055,81

Anlage VII

gültig ab 1. Januar 2018

Familienzuschlag
(Monatsbeträge in Euro)

	Stufe 1 (§ 45 Absatz 1)	Stufe 2 (§ 45 Absatz 2)
alle Besoldungsgruppen	131,73	244,37

Bei mehr als einem Kind erhöht sich der Familienzuschlag
für das zweite zu berücksichtigende Kind um 112,64 Euro,
für das dritte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind um 348,09 Euro.

Erhöhungsbeträge für Besoldungsgruppen A 2 bis A 5

Der Familienzuschlag der Stufe 2 erhöht sich für das erste zu berücksichtigende Kind
in den Besoldungsgruppen A 2 bis A 5 um je 5,11 Euro
ab Stufe 3 (§ 45 Absatz 2) für jedes weitere zu berücksichtigende Kind
in den Besoldungsgruppen A 2 bis A 3 um je 25,56 Euro,
in Besoldungsgruppe A 4 um je 20,45 Euro
und in Besoldungsgruppe A 5 um je 15,34 Euro.

Soweit dadurch im Einzelfall die Besoldung hinter derjenigen aus einer niedrigeren Besoldungsgruppe zurückbleibt, wird der Unterschiedsbetrag zusätzlich gewährt.

Anlage VIII

gültig ab 1. Januar 2018

Anwärtergrundbetrag
(Monatsbeträge in Euro)

Einstiegsamt, in das die Anwärterin oder der Anwärter nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes unmittelbar eintritt	Grundbetrag
A 4	1.049,10
A 5 bis A 8	1.168,18
A 9 bis A 11	1.221,40
A 12	1.359,25
A 13	1.390,60
A 13 + Zulage (§ 48 Nummer 2 Buchstabe c) oder R 1	1.425,04

Anlage IX

gültig ab 1. Januar 2018

Amtszulagen, Stellenzulagen, Zulagen
(Monatsbeträge in Euro)
- in der Reihenfolge der Gesetzesstellen -

Dem Grunde nach geregelt in	Betrag	Dem Grunde nach geregelt in	Betrag
Hamburgisches Besoldungsgesetz			
§ 48 (allgemeine Stellenzulage)		§ 60 (Zulage bei mehreren Ämtern)	
Nummer 1		Die Zulage beträgt für die	
Buchstabe a	20,50	Besoldungsgruppen	
Buchstabe b	80,18	R 1	205,54
Nummer 2	89,10	R 2	230,08
§ 49 (Zulage für Polizei und		Besoldungsordnung A	
Steuerfahndungsdienst)			
Die Zulage beträgt nach einer		Fußnote	
Dienstzeit		A 4	2
von einem Jahr	63,69		70,60
von zwei Jahren	127,38	A 5	1
§ 50 (Feuerwehrezulage)			70,60
Die Zulage beträgt nach einer		A 6	2
Dienstzeit			153,14
von einem Jahr	63,69		
von zwei Jahren	127,38	A 9	1
§ 51 (Zulage bei Justizvollzugs-			284,97
einrichtungen und Psychiatrischen		A 13	1, 2, 3
Krankeneinrichtungen)	101,81		289,61
§ 52 (Zulage in der Steuerverwaltung)			198,56
Die Zulage beträgt für Beamtinnen		A 14	1
und Beamte	38,35		132,37
§ 53 (Sicherheitszulage)			198,56
Die Zulage beträgt für die		A 14	2
Besoldungsgruppen			198,56
A 4 bis A 5	115,04	A 15	2
A 6 bis A 9	153,39		198,56
A 10 und höher	191,73	A 16	2
§ 54 Absatz 1 (Fliegerzulage)			222,06
Nummer 1	368,13	A 9 (kw)	1
Nummer 2	294,50		284,79
§ 55 (Zulage für Meisterprüfung /		A 13 (kw)	1
Abschlussprüfung als staatlich			198,56
geprüfte Technikerin, staatlich		A 14 (kw)	1
geprüfter Techniker)	38,35		198,56
§ 55a (Zulage für die Landeswahlleiterin		A 15 (kw)	1
oder den Landeswahlleiter)	300,00		198,56
		Besoldungsordnung R	
		Fußnote	
		R 1	1
			219,50
		R 2	3, 4
			219,50
		R 3	2
			219,50

Anlage IXa

gültig ab 1. Januar 2018

Leistungsbezüge der Besoldungsordnung W

Dem Grunde nach geregelt in	Betrag
§ 33 (Grundleistungsbezüge) Grundleistungsbezüge betragen für Professorinnen und Professoren der Besoldungsgruppen W2 und W3	674,64 Euro monatlich
§ 38 (Ruhegehaltfähigkeit von Leistungsbezügen) Der Gesamtbetrag der nach § 38 Absatz 2 Satz 4 für ruhegehaltfähig erklärten Leistungsbezüge beträgt höchstens	131.129,75 Euro jährlich

Anlage X
gültig ab 1. Januar 2018

Grundgehaltssätze für Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung C
(Monatsbeträge in Euro)

Besol- dungs- gruppe	Stufe														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
C 1	3.513,87	3.632,13	3.750,38	3.868,60	3.986,89	4.105,12	4.223,34	4.341,61	4.459,85	4.578,11	4.696,34	4.814,57	4.932,85	5.051,09	
C 2	3.521,24	3.709,68	3.898,16	4.086,61	4.275,07	4.463,52	4.651,95	4.840,40	5.028,84	5.217,29	5.405,72	5.594,17	5.782,62	5.971,07	6.159,49
C 3	3.862,74	4.076,09	4.289,49	4.502,87	4.716,26	4.929,63	5.143,00	5.356,38	5.569,73	5.783,13	5.996,50	6.209,90	6.423,25	6.636,62	6.850,02
C 4	4.867,28	5.081,76	5.296,26	5.510,77	5.725,27	5.939,79	6.154,27	6.368,76	6.583,24	6.797,74	7.012,25	7.226,70	7.441,22	7.655,71	7.870,21

Amtszulagen, Stellenzulagen, Zulagen, Vergütungen
(Monatsbeträge)

gültig ab 1. Januar 2018
- in der Reihenfolge der Gesetzesstellen -

Dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro	Dem Grunde nach geregelt in	Dem Grunde nach geregelt in	Betrag in Euro
Bundesbesoldungsordnung C		Bundesbesoldungsordnung C	Bundesbesoldungsordnung C	
Vorbe- merkungen Nummer 2b	89,10	Vorbe- merkungen Nummer 3 Die Zulage beträgt	12,5 v.H. des Endgrundgehalts oder, bei festen Gehältern, des Grundgehalts der Besoldungsgruppe *)	205,54 230,08
		für Beamte der Besoldungsgruppe(n) C 1 C 2 C 3 und C 4	Besoldungs- gruppe note 1 C 2	104,32
			§ 41 Absatz 6 dieses Gesetzes Lehrvergütung je Stunde	40,00

*) Nach Maßgabe des Artikels 1 § 5 des Haushaltsstrukturgesetzes vom 18. Dezember 1975 (BGBl. I S. 3091), zuletzt geändert am 5. Februar 2009 (BGBl. I S. 160, 262).⁴

Anlage 3
(zu Artikel 6)

„Anlage 1

**Beträge der Grundgehälter in den Stufen und
Überleitungsstufen der Besoldungsordnung A**

gültig ab 1. Januar 2017

Besoldungsgruppe	Grundgehalt (Monatsbeträge in Euro)															
	Überleitungsstufe zu Stufe 1	Stufe 1	Überleitungsstufe zu Stufe 2	Stufe 2	Überleitungsstufe zu Stufe 3	Stufe 3	Überleitungsstufe zu Stufe 4	Stufe 4	Überleitungsstufe zu Stufe 5	Stufe 5	Überleitungsstufe zu Stufe 6	Stufe 6	Überleitungsstufe zu Stufe 7	Stufe 7	Überleitungsstufe zu Stufe 8	Stufe 8
A 4	2.183,55	2.223,74		2.276,35		2.328,89		2.381,60		2.428,44			2.444,12	2.477,77		2.480,97
A 5	2.204,69	2.249,48		2.305,52		2.361,27		2.417,37		2.473,15			2.549,33	2.551,40		2.561,35
A 6	2.239,50	2.284,22		2.351,32		2.417,37		2.477,77		2.538,06		2.598,51	2.625,14	2.658,88		2.683,37
A 7	2.359,18	2.371,42		2.447,34		2.523,58		2.599,42		2.675,63	2.742,79	2.751,73	2.773,92	2.823,09	2.824,26	2.874,82
A 8	2.433,95	2.500,10		2.590,71		2.681,13		2.772,74		2.864,49	2.946,28	2.949,45	3.011,08	3.034,57	3.049,19	3.110,37
A 9	2.536,38	2.605,81		2.700,79		2.795,83		2.893,26		2.990,51	3.067,56	3.085,59	3.145,96	3.180,53	3.193,96	3.260,63
A 10	2.710,87	2.785,76		2.914,50		3.042,91	3.046,36	3.172,82		3.288,70	3.374,24	3.412,42	3.478,91	3.538,45	3.550,10	3.636,76
A 11	3.103,33	3.165,95		3.278,43		3.404,22	3.487,09	3.532,59	3.597,93	3.660,97	3.687,81	3.789,33	3.916,52	3.917,69	3.957,37	4.046,82
A 12	3.280,70	3.540,79		3.672,63		3.804,51	3.885,00	3.936,36	3.998,23	4.068,24	4.135,93	4.200,12	4.272,44	4.331,97	4.350,64	4.456,91
A 13	3.671,47	3.959,69		3.995,89		4.242,12	4.326,14	4.383,32	4.446,35	4.524,53	4.598,05	4.665,73	4.750,92	4.806,93	4.829,11	4.944,78
A 14	3.816,17	4.163,93		4.242,12		4.544,37	4.672,74	4.734,59	4.839,61	4.924,80	5.017,00	5.115,01	5.185,04	5.305,23	5.316,90	5.466,53
A 15	4.645,89	5.070,68		5.239,89		5.409,10	5.494,29	5.567,80	5.568,97	5.726,51	5.766,18	5.885,22	5.964,57	6.043,93	6.045,10	6.161,98
A 16	5.116,19	5.585,32		5.770,87		5.979,74	6.083,61	6.165,30	6.168,79	6.350,85	6.397,52	6.536,38	6.626,24	6.721,95	6.725,44	6.855,28

Anlage 2

**Beträge der Grundgehälter in den Stufen, Überleitungsstufen
und der Extrastufe der Besoldungsordnung R**

gültig ab 1. Januar 2017

		Grundgehalt (Monatsbeträge in Euro)															
Besol- dungs- gruppe	Extra- stufe	Überlei- tungs- stufe zu Stufe 1	Überlei- tungs- stufe zu Stufe 2	Überlei- tungs- stufe zu Stufe 3	Überlei- tungs- stufe zu Stufe 4	Überlei- tungs- stufe zu Stufe 5	Überlei- tungs- stufe zu Stufe 6	Überlei- tungs- stufe zu Stufe 7	Überlei- tungs- stufe zu Stufe 8	Überlei- tungs- stufe zu Stufe 7	Überlei- tungs- stufe zu Stufe 8	Stufe 8					
R1	3.932,86	4.106,75	4.292,29	4.433,51	4.582,86	4.669,24	4.873,45	4.904,96	5.164,03	5.446,44	5.454,61	5.637,84	5.745,17	5.849,04	6.035,75	6.084,78	6.319,57
R2		4.762,60	4.857,10	5.037,99	5.147,70	5.437,10	5.438,27	5.469,78	5.728,86	5.968,08	6.019,42	6.176,96	6.310,00	6.412,70	6.600,59	6.648,43	6.883,97

Anlage 4
(zu Artikel 7)

„Anlage 1

**Beträge der Grundgehälter in den Stufen und
Überleitungsstufen der Besoldungsordnung A**

gültig ab 1. Januar 2018

Besoldungsgruppe	Grundgehalt (Monatsbeträge in Euro)																	
	Überleitungsstufe zu Stufe 1	Stufe 1	Überleitungsstufe zu Stufe 2	Stufe 2	Überleitungsstufe zu Stufe 3	Stufe 3	Überleitungsstufe zu Stufe 4	Stufe 4	Überleitungsstufe zu Stufe 5	Stufe 5	Überleitungsstufe zu Stufe 6	Stufe 6	Überleitungsstufe zu Stufe 7	Stufe 7	Überleitungsstufe zu Stufe 8	Stufe 8		
A 4	2.230,50	2.271,55	2.325,29	2.378,96	2.432,80	2.480,65	2.531,04	2.592,63	2.654,38	2.716,05	2.781,58	2.833,56	2.884,98	2.936,63	2.999,81	3.054,81	3.114,75	3.177,24
A 5	2.252,09	2.297,84	2.355,09	2.412,04	2.469,34	2.526,32	2.581,04	2.635,31	2.689,34	2.743,16	2.796,84	2.850,41	2.903,89	2.957,24	3.010,48	3.063,61	3.116,65	3.169,60
A 6	2.287,65	2.333,33	2.401,87	2.469,34	2.531,04	2.592,63	2.655,31	2.718,77	2.781,84	2.844,64	2.907,31	2.969,84	3.032,31	3.094,74	3.157,14	3.219,51	3.281,84	3.344,14
A 7	2.409,90	2.422,41	2.499,96	2.577,84	2.655,31	2.733,16	2.810,89	2.888,56	2.966,24	3.043,87	3.121,46	3.199,01	3.276,52	3.354,00	3.431,45	3.508,87	3.586,26	3.663,62
A 8	2.486,28	2.553,85	2.646,41	2.738,77	2.832,35	2.926,08	3.019,86	3.113,71	3.207,61	3.301,56	3.395,56	3.489,61	3.583,71	3.677,86	3.772,06	3.866,31	3.960,61	4.054,96
A 9	2.590,91	2.661,83	2.758,86	2.855,94	2.955,47	3.054,81	3.151,93	3.248,91	3.345,84	3.442,74	3.539,61	3.636,44	3.733,24	3.830,01	3.926,74	4.023,44	4.120,11	4.216,74
A 10	2.769,15	2.845,65	2.977,16	3.108,33	3.241,04	3.375,29	3.509,11	3.643,50	3.777,56	3.911,29	4.044,61	4.177,51	4.310,00	4.442,16	4.573,99	4.705,40	4.836,40	4.967,00
A 11	3.170,05	3.234,02	3.348,92	3.477,41	3.608,54	3.739,68	3.870,80	3.999,91	4.129,01	4.258,11	4.387,21	4.516,31	4.645,41	4.774,51	4.903,61	5.032,71	5.161,81	5.290,91
A 12	3.351,24	3.616,92	3.751,59	3.886,31	4.020,99	4.155,71	4.290,42	4.425,11	4.559,80	4.694,51	4.829,21	4.963,91	5.098,61	5.233,31	5.368,01	5.502,71	5.637,41	5.772,11
A 13	3.750,41	4.044,82	4.189,09	4.333,33	4.477,56	4.621,81	4.766,04	4.910,28	5.054,51	5.198,74	5.342,97	5.487,21	5.631,44	5.775,67	5.919,91	6.064,14	6.208,37	6.352,60
A 14	3.898,22	4.253,45	4.447,76	4.642,07	4.836,38	5.030,68	5.224,98	5.419,29	5.613,59	5.807,89	6.002,19	6.196,49	6.390,79	6.585,09	6.779,39	6.973,69	7.167,99	7.362,29
A 15	4.745,78	5.179,70	5.352,55	5.525,40	5.698,25	5.871,10	6.043,95	6.216,80	6.389,65	6.562,50	6.735,35	6.908,20	7.081,05	7.253,90	7.426,75	7.599,60	7.772,45	7.945,30
A 16	5.226,19	5.705,40	5.906,85	6.108,30	6.297,85	6.487,39	6.676,91	6.866,47	7.055,99	7.245,51	7.435,03	7.624,55	7.814,07	8.003,59	8.193,11	8.382,63	8.572,15	8.761,67

**Beträge der Grundgehälter in den Stufen, Überleitungsstufen
und der Extrastufe der Besoldungsordnung R**

gültig ab 1. Januar 2018

		Grundgehalt (Monatsbeträge in Euro)														
Besoldungsgruppe	Extrastufe	Überleitungsstufe zu Stufe 1	Überleitungsstufe zu Stufe 2	Überleitungsstufe zu Stufe 3	Überleitungsstufe zu Stufe 4	Überleitungsstufe zu Stufe 5	Überleitungsstufe zu Stufe 6	Überleitungsstufe zu Stufe 7	Überleitungsstufe zu Stufe 8	Überleitungsstufe zu Stufe 8	Überleitungsstufe zu Stufe 8	Überleitungsstufe zu Stufe 8	Überleitungsstufe zu Stufe 8			
R1	4.017,42	4.195,05	4.384,57	4.528,83	4.681,39	4.769,63	4.978,23	5.010,42	5.275,06	5.563,54	5.571,88	5.759,05	5.974,79	6.165,52	6.215,60	6.455,44
R2		4.865,00	4.961,53	5.146,31	5.258,38	5.554,00	5.555,19	5.587,38	5.852,03	6.096,39	6.148,84	6.309,76	6.550,57	6.742,50	6.791,37	7.031,98

Begründung

A. Allgemeines

Der Gesetzentwurf beinhaltet im Wesentlichen die Besoldungs- und Versorgungsanpassung 2017/2018.

Nach § 17 des Hamburgischen Besoldungsgesetzes (HmbBesG) wird die Besoldung der Beamtinnen und Beamten entsprechend der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse und unter Berücksichtigung der mit den Dienstaufgaben verbundenen Verantwortung regelmäßig durch Gesetz angepasst. Die Besoldung der Beamtinnen und Beamten der Freien und Hansestadt Hamburg ist zuletzt zum 1. März 2016 durch lineare Erhöhung um 2,3% angepasst worden.

Die Tarifvertragsparteien für den öffentlichen Dienst der Länder haben sich am 17. Februar 2017 u.a. auf folgende Entgeltsteigerungen geeinigt: Erhöhung der Tabellenentgelte um 2,0% ab Januar 2017; abweichend davon erfolgt in den Entgeltgruppen 1 bis 8, in der Entgeltgruppe 9 in den Stufen 1 bis 3 und in den Entgeltgruppen 10 bis 12 in der Stufe 1 eine Erhöhung um 75 Euro ab Januar 2017. Ab Januar 2018 steigt das Gehalt um weitere 2,35%. Die Vergütung der Auszubildenden steigt um jeweils 35 Euro.

Daneben steigt der Urlaubsanspruch der Auszubildenden auf 29 Arbeitstage.

Bei der Besoldungs- und der Versorgungsanpassung 2017/2018 wird dies unter Beachtung der in § 18 HmbBesG aufgeführten Einschränkungen (Minderung der Besoldungsanpassung um 0,2 Prozentpunkte zum weiteren Aufbau des Sondervermögens „Versorgungsrücklage der Freien und Hansestadt Hamburg“) auf die Beamten- und Richterschaft übertragen.

Die Anwärtergrundbeträge werden um 35 Euro erhöht; der Urlaubsanspruch für Anwärterinnen und Anwärter auf 29 Arbeitstage.

Schließlich wird das bisher der Besoldungsgruppe B 2 zugehörige Amt einer Professorin und Direktorin bzw. eines Professors und Direktors der Staats- und Universitätsbibliothek künftig in Besoldungsgruppe B 3 ausgebracht und das nicht mehr benötigte Amt der Professorin und Direktorin bzw. des Professors und Direktors des Hamburgischen Museums für Völkerkunde gestrichen.

1. Verfassungsmäßige Ausgangslage

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat in seinen Entscheidungen vom 5. Mai und vom 17. November 2015 zur amtsangemessenen Be-

soldung der Richterinnen und Richter sowie der Beamtinnen und Beamten Kriterien zur Bestimmung einer verfassungskonformen Besoldung entwickelt. Im Folgenden wird die Angemessenheit der bestehenden Besoldung und der beabsichtigten Erhöhung im Wesentlichen auf Grundlage dieser Entscheidungen beurteilt.

Das BVerfG hat mit Hilfe von aus dem Alimentationsprinzip ableitbaren und volkswirtschaftlich nachvollziehbaren Parametern einen durch Zahlenwerte konkretisierten Orientierungsrahmen für die Verfassungswidrigkeit der Alimentation ermittelt. Hierzu hat es fünf Negativ-Parameter benannt. Ist die Mehrheit dieser Parameter erfüllt, besteht eine Vermutung für eine verfassungswidrige Unteralimentation, die durch die Berücksichtigung weiterer alimentationsrelevanter Kriterien im Rahmen einer Gesamtabwägung widerlegt oder erhärtet werden kann.

a. Das BVerfG sieht eine evidente Missachtung des Alimentationsgebotes dann als gegeben an, wenn eine deutliche Differenz zwischen der Tarifentwicklung für den öffentlichen Dienst und der Besoldungsanpassung im jeweiligen Land besteht (erster Parameter). Diese ist dann gegeben, wenn die Differenz zwischen den Tarifergebnissen und der Besoldungsanpassung mindestens 5 Prozent des Indexwertes der erhöhten Besoldung beträgt. Dabei ist auf den Zeitraum der letzten 15 Jahre abzustellen. Ergänzend ist gegebenenfalls für einen weiteren gleichlangen Zeitraum, der auch den Zeitraum fünf Jahre vor Beginn des oben genannten Betrachtungszeitraums abdeckt, eine Vergleichsberechnung (sog. „Staffelprüfung“) durchzuführen (BVerfG, Urteil vom 5. Mai 2015 – 2 BvL 17/09 u.a. –, juris, Rn. 100ff, Beschluss vom 17. November 2015 – 2 BvL 19/09 u.a. –, juris, Rn. 79 ff).

Die Berechnung der Besoldungsentwicklung der letzten 15 Jahre erfolgt, indem die Jahresbesoldung in der jeweiligen Endstufe der Besoldungsgruppe im Betrachtungsjahr (2016) in Bezug zur entsprechenden Jahresbesoldung im Ausgangsjahr (2001) gesetzt und die prozentuale Steigerung errechnet wird. Damit im Ausgangsjahr erfolgte Besoldungserhöhungen das Ergebnis nicht verfälschen, werden für die Ermittlung des Ausgangsbetrages die im Dezember gewährten Grundgehälter sowie die Allgemeinen Stellenzulagen des Basisjahres mit zwölf multipliziert und die Sonderzahlung im Dezember hinzugezählt. Sonstige Sonder- oder

Einmalzahlungen, die im Basisjahr gewährt wurden, bleiben außer Betracht. Bei dieser Berechnung der Besoldungsentwicklung werden nicht nur sämtliche linearen Besoldungsanpassungen im Betrachtungszeitraum erfasst, sondern auch alle Erhöhungen um Mindest- oder Sockelbeträge sowie alle Veränderungen hinsichtlich der Gewährung der Sonderzahlungen. Eine Prüfung der finanziellen Auswirkungen struktureller Besoldungsanpassungen (nicht von Einmalzahlungen) im Betrachtungszeitraum und eine Festlegung von Kriterien, nach denen solche bei der Beurteilung der Besoldungsentwicklung zu berücksichtigen sind, sind damit entbehrlich.

Um eine möglichst genaue Vergleichbarkeit der Besoldungssteigerungen mit den erfolgten Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst der Stadt Hamburg zu erreichen, wird die Tarifentwicklung (auf Basis der jeweiligen Endstufen der Vergütungs- bzw. Entgeltgruppen) nach derselben Methode berechnet. Dabei wird die Tarifentwicklung in den Vergütungs- bzw. Entgeltgruppen nachgezeichnet, die zu Beginn des Betrachtungszeitraums den Besoldungsgruppen in etwa entsprechen. Die Entsprechung wird nach der in § 11 des Bundes-Angestellten-Tarifvertrages (BAT) enthaltenen vergleichenden Übersicht der Vergütungsgruppen und der Besoldungsgruppen bestimmt. Da im Jahr 2006 der BAT durch den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) abgelöst wurde, war es für die Fortführung der Berechnungen erforderlich, die jeweils der bisherigen Vergütungsgruppe entsprechende Entgeltgruppe zu bestimmen. Hierzu wurde auf die Überleitungsregelungen in Anlage 2 des Tarifvertrags zur Überleitung der Beschäftigten der Länder in den TV-L abgestellt. Dabei war allein bei der Zuordnung der Vergütungsgruppen V1b, Va und Vb zur Entgeltgruppe E 9 zu differenzieren, da hier innerhalb der Entgeltgruppe nach den Vergütungsgruppen unterschieden wurde, welche Endstufe erreicht werden konnte (Stufe 4 oder Stufe 5). Diese Unterscheidung wurde bei der Betrachtung der Überleitung bei der Bestimmung des jeweils maßgeblichen Betrages der Endstufe berücksichtigt.

Die Zuordnung der Vergütungs- zu den Entgeltgruppen ist in der anliegenden Übersicht (Anlage 1) dargestellt.

Die vom BVerfG in seinen Entscheidungen vom 5. Mai und 17. November 2015 zugrunde gelegten Berechnungen berücksichtigen diese Überleitung nicht. Das BVerfG legt seinen Betrachtungen die Auskünfte des Statistischen Bun-

desamtes zu Grunde (BVerfG, a.a.O., Rn. 141 und Rn. 125). Dieses hat in seiner Auskunft allein die in den maßgeblichen Zeiträumen erfolgten prozentualen Tarifierhöhungen mitgeteilt, eine Auseinandersetzung mit den Auswirkungen und Folgen der Umstellung ist dabei nicht erfolgt. Nach der Rechtsprechung des BVerfG in den genannten Entscheidungen sind die finanziellen Auswirkungen der beschriebenen Umstellung im Tarifbereich vom BAT auf den TV-L und die damit verbundene in den meisten Fällen anspruchsvermindernde Neuregelung des Sonderzahlungsanspruchs, aber zu berücksichtigen. Außer Acht bleiben können danach nur Maßnahmen, die nur zu lediglich minimalen Besoldungsveränderungen führen (BVerfG, Beschluss vom 17. November 2015, a.a.O., Rn. 124), so z.B. wenn die Maßnahme bezogen auf den zu betrachtenden Zeitraum nur zu einem Zuwachs von deutlich unter zwei Euro monatlich geführt haben. Dies ist bei den im Zuge der Umstellung erfolgten Kürzungen der Sonderzahlungen im Tarifbereich überwiegend nicht der Fall.

Bei der Ermittlung des Jahresentgelts wird entsprechend der Ermittlung der Jahresbesoldung auf das Entgelt der höchsten erreichbaren Entwicklungsstufe abgestellt.

Die einzelnen Berechnungsgrößen und -schritte sind in den als Anlagen 2 und 3 beigefügten Tabellen aufgeführt.

Die Differenz zwischen der Entwicklung der Tarifeinkommen ($100 + x$) einerseits und der Besoldungsentwicklung ($100 + y$) andererseits stellt sich damit in Relation zur Besoldungsentwicklung wie folgt dar: $\frac{[100 + x] - [100 + y]}{[100 + y]} \times 100$. Die Berechnung der Entwicklung bis zum Jahr 2016 ergibt, dass über den maßgeblichen Zeitraum von 15 Jahren ausgehend von der Basis 100 im Jahr 2001 die Differenz zwischen den Tarifiergebnissen und der Besoldungsanpassung in den Besoldungsgruppen von A 4 bis A 6 mehr als 5 % des Indexwertes der erhöhten Besoldung beträgt (Anlage 2). In den übrigen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen A, B, C und R erreicht die Differenz nicht die Grenze von 5 %. Der erste Parameter wird daher in den Besoldungsgruppen A 4 bis A 6 erfüllt.

Die Staffelpfung für den gleichlangen Zeitraum von 15 Jahren für den Zeitraum von 1996 bis 2011 ergibt, dass in den Besoldungsgruppen A 4 bis A 9 die Differenz mehr als 5 % des Indexwertes der erhöhten Besoldung beträgt. In den übrigen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen A, B, C und R ist die Differenz kleiner als 5 % (Anlage 3).

Für die Ämter der Besoldungsordnung W ist ein Vergleich der Besoldungsentwicklung der letzten 15 Jahre mit der Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst nicht möglich, da diese Besoldungsordnung erst 2005 eingeführt wurde. Seitdem folgt die W-Besoldung aber der allgemeinen Besoldungsentwicklung, sodass die Ergebnisse der Berechnungen für die weiteren Besoldungsordnungen auf die Besoldungsordnung W übertragbar sind.

- b. Ein weiteres Indiz für eine Missachtung des Alimentationsgebotes ist eine erhebliche Abweichung der Besoldungsentwicklung von der Entwicklung des Nominallohnindex' im jeweiligen Land (zweiter Parameter). Eine Abweichung ist dann relevant, wenn die Differenz zwischen der Besoldungsentwicklung und der Entwicklung des Nominallohnindex' bei Zugrundelegung eines Zeitraums von 15 Jahren sowie in einem überlappenden Zeitraum von 15 Jahren in der Regel mindestens 5% des Indexwertes der erhöhten Besoldung beträgt.

Das Statistische Bundesamt hat für den Betrachtungszeitraum Jahresdurchschnittswerte des Nominallohnindex' für Hamburg veröffentlicht (Quelle: www.destatis.de, Veröffentlichung „Verdienste und Arbeitskosten – Verdienste im öffentlichen Dienst für Beamte und Tarifbeschäftigte bei Bund, Ländern und Gemeinden“, erschienen am 15. August 2016, aktualisiert am 22. März 2017). Bei der Berechnung wird die Veränderung in Prozent (VÄR) der Jahresdurchschnittswerte des Ausgangs- und des Endjahres nach der Formel $VÄR = \left(\frac{Index|D_{aktuell}}{Index|D_{alt}} * 100 \right) - 100$ ermittelt (Anlage 4). Der Vergleich der so ermittelten Veränderungen in der Besoldungsentwicklung und der Entwicklung des Nominallohnindex' ergibt, dass die Differenz zwischen diesen Werten in allen Besoldungsgruppen mehr als 5% des Indexwertes der erhöhten Besoldung betrug. Der Parameter wird daher in allen Besoldungsgruppen erfüllt (Anlage 2).

In der Staffelpprüfung für den Zeitraum 1996 bis 2011 ergibt sich, dass die Differenz zwischen der Besoldungsentwicklung und der Entwicklung des Nominallohnindex' in den Besoldungsgruppen A 4 bis A 9 weniger, in den übrigen Besoldungsgruppen mehr als 5% des Indexwertes der erhöhten Besoldung betrug. Der Parameter wird daher in den Besoldungsgruppen A 10 und höher erfüllt (Anlage 3).

- c. Ein weiteres Indiz für eine Verletzung des Kerngehalts der Alimentation ist eine Abweichung der Besoldungsentwicklung von der Entwicklung des Verbraucherpreisindex' im jeweiligen

Land (dritter Parameter). Eine Abweichung ist dann relevant, wenn die Differenz zwischen der Besoldungsentwicklung und der Entwicklung des Verbraucherpreisindex' bei Zugrundelegung eines Zeitraums von 15 Jahren sowie in einem überlappenden Zeitraum von 15 Jahren in der Regel mindestens 5 Prozent des Indexwertes der erhöhten Besoldung beträgt.

Ein Verbraucherpreisindex wurde und wird nach Auskunft des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) für den fraglichen Zeitraum für Hamburg nicht erstellt. Die vom Statistikamt Nord in Hamburg erhobenen Preisdaten fließen in den deutschen Verbraucherpreisindex ein. Auf Grund der relativ kleinen Anzahl der einfließenden Einzelpreise wird vom Statistikamt Nord die hamburgische Stichprobe aus methodischen Gründen für nicht ausreichend erachtet, um daraus einen statistisch gesicherten Landesindex zu berechnen. Für die erforderliche Berechnung wird daher im Folgenden auf den Verbraucherpreisindex für Deutschland abgestellt.

Die Verwendung des Verbraucherpreisindex' für Deutschland besitzt auf Grund der Vielzahl der einfließenden Einzelpreise eine gesicherte Datenbasis. Die Indizes für die einzelnen Länder und der Verbraucherpreisindex für Deutschland beruhen auf einem bundeseinheitlichen Wägungsschema, das für den Verbraucherpreisindex für Deutschland und die Indizes in den Ländern verwendet wird. Das Wägungsschema legt fest, mit welchem Gewicht Preise einzelner Güter in den Gesamtindex einfließen. Ausgangsbasis für das Wägungsschema sind die Ausgaben der privaten Haushalte für diese Güter. Zudem wird ein nicht unerheblicher Teil der einbezogenen Preise (z.B. Versandhandel, Pauschalreisen und KFZ-Handel) zentral durch das Statistische Bundesamt erhoben.

Die in der bereits oben beschriebenen Weise durchgeführte Berechnung (Anlage 4) anhand der vom Statistischen Bundesamt für den Betrachtungszeitraum veröffentlichten Werte für die Jahresdurchschnitte der Verbraucherpreisindizes für Deutschland (Basis 2010) (Quelle: www.destatis.de, Abfrage vom 28. März 2017) ergibt, dass die Differenz zwischen der Besoldungsentwicklung und der Entwicklung des Verbraucherpreisindex' in der Zeit von 2001 bis 2016 in keiner Besoldungsgruppe mehr als 5% des Indexwertes der erhöhten Besoldung betrug. Der Parameter wird daher in keiner Besoldungsgruppe erfüllt (Anlage 2).

In der Staffelpprüfung für den Zeitraum 1996 bis 2011 ergibt sich zwar, dass in den Besoldungs-

gruppen A 13 und höher die Differenz größer ist als 5 %, da dieser Abstand sich in der Folgezeit jedoch verminderte, ist hierin kein Indiz für eine Verletzung des Kerngehalts der Alimentation zu sehen (Anlage 3).

- d. Das BVerfG sieht als viertes Indiz für eine evidente Unangemessenheit der Alimentation eine dauerhafte Einebnung des Abstandes zwischen verschiedenen Besoldungsgruppen (vierter Parameter). Eine deutliche Verringerung der Abstände der Bruttogehälter in den Besoldungsgruppen infolge unterschiedlich hoher linearer Anpassungen bei einzelnen Besoldungsgruppen oder zeitlich verzögerter Anpassungen indiziert einen Verstoß gegen das Abstandsgebot, wenn sich die Abstände in den vergangenen fünf Jahren um mindestens 10 % verminderten.

Anpassungen der Besoldung, die zu den beschriebenen Verminderungen der bestehenden Abstände zwischen den Besoldungsgruppen führen konnten, sind in dem maßgeblichen Zeitraum in Hamburg nur in geringem Umfang erfolgt, sodass dieser Parameter nicht erfüllt ist. In den Anlagen 5 bis 7 werden die Relationen der Jahresbesoldungsbeträge zueinander dargestellt für die Jahre 2011 und 2016. Die Veränderung betrug maximal 2 %.

Das BVerfG hat in dem Beschluss vom 17. November 2015 – 2 BvL 19/09 u.a. – ausgeführt, dass bei der Bemessung der Besoldung der qualitative Unterschied zwischen der Grundsicherung für Arbeitssuchende und dem einem erwerbstätigen Beamten geschuldeten Unterhalt deutlich werden muss. Die Nettoalimentation in den unteren Besoldungsgruppen muss danach einen Mindestabstand zum Grundsicherungsniveau aufweisen (Rn. 93), ein Abstand zum sozialhilferechtlichen Existenzminimum von mindestens 15 vom Hundert dürfe nicht unterschritten werden.

Zur Prüfung des Abstands zum Grundsicherungsniveau zum Betrachtungszeitpunkt wird die aktuelle Besoldung einer vierköpfigen Beamtenfamilie (Beamtin oder Beamter, nicht berufstätige Ehegattin oder Ehegatte sowie zwei Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren) der niedrigsten Besoldungsgruppe A 4 in der niedrigsten Stufe 1 zugrunde gelegt. Zu den nach der Rechtsprechung zu berücksichtigenden Bruttoeinkünften gehören das Grundgehalt, eine grundgehaltsergänzende Amtszulage, der Familienzuschlag der Stufe 1, die Kinderanteile im Familienzuschlag, die jährliche Sonderzuwendung sowie etwaige Einmalzahlungen (BVerfG, Beschluss vom 24. November 1998 – 2 BvL 26/91

u.a. – BVerfGE 99, 300, 321). Hinsichtlich der Mindestbeiträge einer Krankheitskostenversicherung wurden im Internet (www.verivox.de/private-krankenversicherung) Beitragsvergleiche für eine im Jahr 2017 beginnende private, beihilfe-konforme Krankenversicherung ohne Selbstbeteiligungen recherchiert (abgerufen am 28. März 2017), die fünf günstigsten Ergebnisse für den Beamten (beispielhaft 25 Jahre) und seine gleichaltrige Ehegattin mit jeweils einem Beihilfesatz von 70 % sowie für je ein fünf- und dreijähriges Kind mit einem Beihilfesatz von jeweils 80 % bei ein und derselben Krankenversicherung als addierter Mindestbeitrag zugrunde gelegt und aus den Einzelergebnissen sodann ein Mittelwert errechnet. Der ermittelte Wert belief sich für die beschriebene vierköpfige Familie auf 320,16 Euro monatlich.

Für die Bestimmung des Grundsicherungsniveaus wurden die aktuellen Sozialhilfe-Regelsätze für eine vergleichbare vierköpfige Familie zugrunde gelegt. Die Ermittlung der angemessenen Leistungen für die Unterkunft erfolgte unter Heranziehung des Hamburger Regelwerks zu kommunalen Leistungen; dabei wurde eine angemessene Bruttokaltmiete von 772,65 Euro ermittelt. Die angemessenen Kosten für Heizung und Wasser belaufen sich danach auf 1,82 Euro/m² bei einer maximalen Wohnfläche von 85 Quadratmetern. Ferner wurde zusätzlich ein Bedarf zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben (§28 SGB II) in Höhe von insgesamt 10 Euro monatlich pro Kind für Mitgliedsbeiträge in Vereinen, Unterricht in künstlerischen Fächern, Aktivitäten in kultureller Bildung und die Teilnahme an Freizeiten in die Berechnung eingestellt.

Im Ergebnis beträgt danach die Besoldung in der betrachteten niedrigsten Besoldungsgruppe über 15 % mehr als das Grundsicherungsniveau; der vom BVerfG geforderte Abstand ist somit gewahrt (Anlage 8).

- e. Die Vermutung für eine Unteralimentation besteht darüber hinaus bei einer erheblichen Gehaltsdifferenz im Vergleich zum Durchschnitt der Bezüge der jeweiligen Besoldungsgruppe im Bund oder in den anderen Ländern (fünfter Parameter). Der Parameter ist erfüllt, wenn das jährliche Bruttoeinkommen einschließlich etwaiger Sonderzahlungen 10 % unter dem Durchschnitt der übrigen Länder im gleichen Zeitraum liegt.

Die Überprüfung hat ergeben, dass im Vergleich der Endgrundgehälter der Länder und des Bundes im Jahr 2016 in keiner Besoldungsgruppe der Besoldungsordnungen A, B und R

der Durchschnitt der Bruttobezüge um mehr als 2% über- oder unterschritten wurde (vgl. Anlage 9).

Im Ergebnis ergibt die Überprüfung für jede Besoldungsgruppe, dass im maßgeblichen Zeitraum die Mehrzahl der genannten fünf Parameter nicht erfüllt wird, sodass keine Vermutung für eine Unteralimentation besteht.

2. Verfassungsmäßigkeit der Besoldungsanpassung

Auch in dem von der Besoldungsanpassung umfassten Zeitraum 2017 und 2018 wird die Alimentation unter Berücksichtigung der vereinbarten Tarifanpassung sowie der mit diesem Gesetz erfolgenden Besoldungsanpassungen verfassungsgemäß sein. Die für die Betrachtung des ersten Parameters erforderlichen Daten liegen vor. Für die im Übrigen erforderliche Prognose wurden als Werte des Nominallohnindex¹ und des Verbraucherpreisindex² die Durchschnitte der jeweiligen Werte der letzten 10 Jahre zu Grunde gelegt.

2017

- a. Erster Parameter: Die Berechnung der Entwicklung ergibt, dass über den maßgeblichen Zeitraum von 2002 bis 2017 die prognostizierte Differenz zwischen den Tarifergebnissen und der Besoldungsanpassung in den Besoldungsgruppen von A 4 bis A 12 mehr als 5% des Indexwertes der erhöhten Besoldung beträgt. In den höheren Besoldungsgruppen (A 13 bis B 10) beträgt die Differenz zwischen – 0,44 und 4,6%. Auch in der Besoldungsordnung R beträgt die Differenz zwischen 1,29 und 2,14% und erreicht damit nicht die Grenze von 5%. Der erste Parameter wird daher in dem Zeitraum von 2002 bis 2017 lediglich in den Besoldungsgruppen A 4 bis A 12 erfüllt (Anlage 10).
- b. Zweiter Parameter: Der Durchschnittswert der Nominallohnindizes der letzten zehn Jahre von 2006 bis 2016 beträgt 38,8% (Anlage 4). Unter Berücksichtigung dieses Durchschnittswertes ergibt die Prognose, dass die Differenz zwischen der Besoldungsentwicklung und der Entwicklung des Nominallohnindex¹ in der Zeit von 2002 bis 2017 in allen Besoldungsgruppen mehr als 5% des Indexwertes der erhöhten Besoldung beträgt; der Parameter wird in allen Besoldungsgruppen erfüllt (Anlage 10).
- c. Dritter Parameter: Der Durchschnittswert der Verbraucherpreisindizes der letzten 10 Jahre von 2006 bis 2016 beträgt 22,9% (Anlage 4). Unter Berücksichtigung dieses Durchschnittswertes ergibt die Prognose, dass die Differenz zwischen der Besoldungsentwicklung und der

Entwicklung des Verbraucherpreisindex² in der Zeit von 2002 bis 2017 in allen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen A, B, C und R weniger als 5% des Indexwertes der erhöhten Besoldung beträgt. Im Prognosezeitraum 2017 wird der Parameter daher in keiner Besoldungsgruppe erfüllt (Anlage 10).

- d. Vierter Parameter: Mit dem vom BVerfG entwickelten vierten Parameter soll überprüft werden, ob durch unterschiedliche Anpassungen in den Besoldungsgruppen der zwischen ihnen bestehende Abstand dauerhaft eingeebnet wird. Die Anpassung mit einem Mindestbetrag führt in den Besoldungsgruppen bis etwa A 10 zu einer je nach Besoldungsgruppe unterschiedlich starken prozentualen Anpassung, von der die niedrigeren Besoldungsgruppen stärker profitieren als die höheren Besoldungsgruppen, was zu einer Verminderung der derzeit bestehenden Abstände führt. Durch diese Verminderung wird das Abstandsgebot jedoch nicht verletzt, die damit verbundenen Auswirkungen erreichen nicht das vom BVerfG als Verstoß gegen den Leistungsgrundsatz aus Artikel 33 Absatz 2 GG und das Alimentationsprinzip in Artikel 33 Absatz 5 GG gewertete Ausmaß. In den Anlagen 11 bis 13 werden die Relationen der Jahresbesoldungsbeträge zueinander dargestellt für die Jahre 2012 und 2017. Die Veränderung beträgt maximal 2%. Der vierte Parameter wird daher in keiner Besoldungsgruppe erfüllt. Anhaltspunkte dafür, dass der Mindestabstand zum Grundsicherungsniveau im Jahr 2017 nicht eingehalten werden würde, liegen nicht vor.
- e. Fünfter Parameter: In den meisten Ländern erfolgt für das Jahr 2017 und 2018 eine Anpassung der Besoldung in einem dem Tarifergebnis vom 17. Februar 2017 entsprechenden Umfang, in einigen Ländern mit einer entsprechenden Absenkung um jeweils 0,2% als Zuführung zu den Versorgungsrücklagen. Damit bleibt im maßgeblichen Zeitraum das derzeitige Verhältnis der Besoldung in den Ländern zueinander im Wesentlichen erhalten, die Abstände vom Durchschnitt der Bruttobezüge verändern sich durch diese Maßnahmen nur geringfügig. Eine Unterschreitung des Durchschnitts von 10% wird durch die Besoldungsanpassung nicht eintreten – der fünfte Parameter wird nicht erfüllt.

Im Ergebnis ergibt die Überprüfung für jede Besoldungsgruppe, dass im Prognose-Zeitraum 2017 die Mehrzahl der genannten fünf Parameter nicht erfüllt wird, sodass keine Vermutung für eine Unteralimentation besteht.

2018

- a. Erster Parameter: Die Berechnung der Entwicklung ergibt, dass über den maßgeblichen Zeitraum von 2003 bis 2018 die prognostizierte Differenz zwischen den Tarifergebnissen und der Besoldungsanpassung in den Besoldungsgruppen von A 4 bis A 6 und A 8 bis A 12 mehr als 5% des Indexwertes der erhöhten Besoldung beträgt. In der Besoldungsgruppe A 7 und den höheren Besoldungsgruppen (A 13 bis A 16, B-, C- und R-Besoldung) beträgt die Differenz zwischen – 1,32 und 4,60%. Der erste Parameter wird daher in dem Zeitraum von 2003 bis 2018 lediglich in den Besoldungsgruppen A 4 bis A 6 und A 8 bis A 12 erfüllt (Anlage 14).
- b. Zweiter Parameter: Die Berechnung anhand des Durchschnittswertes der Nominallohnindizes der letzten 10 Jahre ergibt, dass die prognostizierte Differenz zwischen der Besoldungsentwicklung und der Entwicklung des Nominallohnindex' in der Zeit von 2003 bis 2018 in allen Besoldungsgruppen mehr als 5% des Indexwertes der erhöhten Besoldung beträgt; der Parameter wird in allen Besoldungsgruppen erfüllt (Anlage 14).
- c. Dritter Parameter: Die Berechnung anhand des Durchschnittswertes der Verbraucherpreisindizes der letzten 10 Jahre (Anlage 4) ergibt, dass die prognostizierte Differenz zwischen der Besoldungsentwicklung und der Entwicklung des Verbraucherpreisindex' in der Zeit von 2003 bis 2018 in allen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen A, B, C und R weniger als 5% des Indexwertes der erhöhten Besoldung beträgt. Im Prognosezeitraum 2018 wird der Parameter daher in keiner Besoldungsgruppe erfüllt (Anlage 14).
- d. Vierter Parameter: Durch die Anpassung in den unteren Besoldungsgruppen zum 1. Januar 2017 um einen Mindestbetrag, der der tariflich geregelten Anpassung der vergleichbaren Grundentgelte um 75 Euro abzüglich einer 0,2 Prozentpunkte der tariflichen Steigerung entsprechenden Abführung an das Sondervermögen „Versorgungsrücklage der Freien und Hansestadt Hamburg“ entspricht, erfolgt in den niedrigeren Besoldungsgruppen eine stärkere Anpassung als in den höheren, was zu einer Verminderung der derzeit bestehenden Abstände führt. Diese Verminderung wirkt auch in 2018 fort, ohne jedoch das Abstandsgebot zu verletzen, denn die damit verbundenen Auswirkungen erreichen nicht das entsprechende Ausmaß. In den Anlagen 15 bis 17 werden die Relationen der Jahresbesoldungsbeträge zueinander dargestellt für die Jahre 2013 und

2018. Die Veränderung beträgt maximal 2%. Der vierte Parameter wird daher in keiner Besoldungsgruppe erfüllt. Anhaltspunkte dafür, dass der Mindestabstand zum Grundsicherungsniveau im Jahr 2018 nicht eingehalten werden würde, liegen nicht vor.

- e. Fünfter Parameter: In den meisten Ländern erfolgt für die Jahre 2017 und 2018 eine Anpassung der Besoldung in einem dem Tarifergebnis vom 17. Februar 2017 entsprechenden Umfang, in einigen Ländern mit einer entsprechenden Absenkung um jeweils 0,2% als Zuführung zu den Versorgungsrücklagen. Damit bleibt im maßgeblichen Zeitraum das derzeitige Verhältnis der Besoldung in den Ländern zueinander im Wesentlichen erhalten, die Abstände vom Durchschnitt der Bruttobezüge verändern sich durch diese Maßnahmen nur geringfügig. Eine Unterschreitung des Durchschnitts von 10% wird durch die Besoldungsanpassung nicht eintreten – der fünfte Parameter wird nicht erfüllt.

Im Ergebnis ergibt die Überprüfung für jede Besoldungsgruppe, dass im Prognose-Zeitraum 2018 die Mehrzahl der genannten fünf Parameter nicht erfüllt wird, sodass schon keine Vermutung für eine Unteralimentation besteht.

Auch eine Gesamtabwägung unter Berücksichtigung weiterer alimentationsrelevanter Kriterien ergibt, dass nach derzeitigem Erkenntnisstand die Entwicklung der gegenwärtigen Besoldung einer angemessenen Beteiligung an der allgemeinen Entwicklung der wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse und des Lebensstandards entspricht.

B.

Zu den einzelnen Vorschriften

Zu Artikel 1 – Hamburgisches Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2017/2018

Zu §1 (Geltungsbereich)

Der Geltungsbereich des Hamburgischen Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2017/2018 entspricht wie bisher den Anwendungsbereichen des Hamburgischen Besoldungsgesetzes und des Hamburgischen Beamtenversorgungsgesetzes.

Zu §2 (Erhöhung der Dienstbezüge und sonstigen Bezüge ab dem 1. Januar 2017 und ab dem 1. Februar 2017)

§2 Absatz 1 sieht die Anpassung der unter den Nummern 1 bis 6 genannten Bezügebestandteile um 1,8% vor. Dabei werden alle Bezügebestandteile erfasst, die auch in der Vergangenheit regelmäßig linear erhöht wurden. Abweichend von der ansonsten linearen Erhöhung der Grundgehälter erfolgt eine

Erhöhung der unteren Grundgehälter bis zu einem Grundgehaltsbetrag von 3.200 Euro in einem Umfang, der der tariflich geregelten Anpassung der vergleichbaren Grundentgelte um 75 Euro abzüglich einer 0,2 Prozentpunkte der tariflichen Steigerung entsprechenden Abführung an das Sondervermögen „Versorgungsrücklage der Freien und Hansestadt Hamburg“ entspricht. In diesen Fällen führt die Erhöhung zu einer prozentualen Erhöhung, die 1,8% übersteigt. Die individuelle prozentuale Erhöhung ist dabei umso höher, je geringer das bisherige Grundgehalt ist. Um zu gewährleisten, dass alle ihren Beitrag zur Versorgungsrücklage leisten, ist auch diese individuelle prozentuale Erhöhung um 0,2 Prozentpunkte zu vermindern. Dazu wird für die betreffenden Besoldungsgruppen und Stufen der einer Erhöhung um 75 Euro entsprechende Prozentsatz ermittelt. Von diesem Prozentsatz werden nach § 18 Absatz 2 Satz 1 Hamburgisches Besoldungsgesetz 0,2 Prozentpunkte abgezogen. Das bisherige Grundgehalt wird um den sich danach ergebenden Prozentsatz erhöht.

Beispiel: Die Erhöhung des Grundgehalts in Besoldungsgruppe A 6 in der Stufe 4 (seit dem 1. März 2016: 2.407,47 Euro) um 75 Euro entspräche einer Erhöhung um 3,12%. Davon werden 0,2 Prozentpunkte abgezogen. Das Grundgehalt von 2.407,47 Euro wird also um 2,92% (= 70,30 Euro) auf 2.477,77 Euro erhöht.

Die Anwärtergrundbeträge werden nicht linear, sondern – der Tarifeinigung entsprechend – betragsmäßig einheitlich um 35 Euro erhöht.

Die Anpassung wird für alle Besoldungsgruppen zum gleichen Zeitpunkt wirksam.

In § 2 Absatz 2 erfolgt eine Anpassung des Betrags der Zulage für besonders belastende Dienste im Polizeivollzug nach § 4a Absatz 1 Nummer 1 der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung mit Wirkung vom 1. Februar 2017, dem Zeitpunkt der Einführung dieser neuen Zulage.

Zu § 3 (Anpassung von Bezügen nach fortgeltendem Recht)

Die Vorschrift regelt die Anpassung für Besoldungsbestandteile aus fortgeltenden bundes- bzw. landesrechtlichen Vorschriften.

Zu § 4 (Erhöhung der Versorgungsbezüge ab dem 1. Januar 2017)

§ 4 enthält die Anpassung der Versorgungsbezüge entsprechend den Regelungen in §§ 2 und 3. Die dort vorgenommenen Erhöhungen sind ebenfalls Grundlage für die allgemeine Anpassung der Versorgungsbezüge.

Die Versorgungsbezüge werden zum gleichen Zeitpunkt angepasst wie die Besoldungsbeträge.

Zu § 5 (Erhöhung der Dienstbezüge und sonstigen Bezüge ab dem 1. Januar 2018)

§ 5 sieht die lineare Anhebung der unter §§ 2 und 3 genannten Bezügebestandteile um 2,15% vor. In die Anpassung werden sämtliche Bezügebestandteile einbezogen, die auch bei der Besoldungsanpassung 2017 (§§ 2 und 3) angepasst wurden.

Die Anwärtergrundbeträge werden nicht linear, sondern – der Tarifeinigung entsprechend – betragsmäßig einheitlich um 35 Euro erhöht.

Die Anpassung wird für alle Besoldungsgruppen zum gleichen Zeitpunkt wirksam.

Zu § 6 (Erhöhung der Versorgungsbezüge ab dem 1. Januar 2018)

§ 6 enthält die Anpassung der Versorgungsbezüge entsprechend den Regelungen in § 5. Die dort vorgenommenen Erhöhungen sind ebenfalls Grundlage für die allgemeine Anpassung der Versorgungsbezüge. Die Versorgungsbezüge werden zum gleichen Zeitpunkt angepasst wie die Besoldungsbeträge.

Zu Artikel 2 – Änderung des Hamburgischen Besoldungsgesetzes

Zu Ziffer 1: Das bisher der Besoldungsgruppe B 2 zugehörige Amt einer Professorin und Direktorin bzw. eines Professors und Direktors der Staats- und Universitätsbibliothek wird künftig in der Besoldungsgruppe B 3 ausgebracht, da sich die Anforderungen an die Tätigkeit signifikant erhöht haben. So sind durch die Überführung der Staats- und Universitätsbibliothek in die Rechtsform eines Landesbetriebes im Jahr 2011 neue Managementaufgaben wie Haushaltshoheit, Personalhoheit und Bauherreneigenschaft entstanden. In den zurückliegenden Jahren wurden zahlreiche regionale und überregionale Aktivitäten und Zuständigkeiten begründet und im Zuge des digitalen Wandels entstanden völlig neue Aufgaben. Ferner hat die Staats- und Universitätsbibliothek im Jahr 2006 den Universitätsverlag Hamburg University Press von der Universität Hamburg übernommen und ermöglicht so Open Access-Publizieren im Wissenschaftsbereich der Freien und Hansestadt Hamburg. Vor diesem Hintergrund soll eine besoldungsrechtliche Neueinstufung (B 3 statt B 2) erfolgen.

Zu Ziffer 2: Das nicht mehr benötigte Amt der Professorin und Direktorin bzw. des Professors und Direktors des Hamburgischen Museums für Völkerkunde wird gestrichen.

Zu Ziffer 3: Anlage 1 dieses Gesetzes enthält die Anlagen VI bis X des Hamburgischen Besoldungsge-

setzes in der ab dem 1. Januar 2017 geltenden Fassung, aus der sich die nach Artikel 1 §§2 und 3 geänderten Beträge ergeben.

Zu Artikel 3 – Weitere Änderung des Hamburgischen Besoldungsgesetzes

Anlage 2 enthält die Anlagen VI bis X des Hamburgischen Besoldungsgesetzes in der ab dem 1. Januar 2018 geltenden Fassung, aus der sich die nach Artikel 1 §5 geänderten Beträge ergeben.

Zu Artikel 4 – Änderung des Hamburgischen Beamtenversorgungsgesetzes

Artikel 4 enthält die Anpassung der Beträge im Hamburgischen Beamtenversorgungsgesetz an die Anpassung der Versorgungsbezüge zum 1. Januar 2017 nach Artikel 1 §4 dieses Gesetzes. In Ziffer 1 wird außerdem die Minderung des Grundgehalts auch auf die Hinterbliebenen von entpflichteten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern nach den für sie fortgeltenden Besoldungsordnungen und Besoldungsgruppen erstreckt. Eine Ausnahme dieser Personengruppe im Vergleich zu den Hinterbliebenen von in den Ruhestand versetzten Professorinnen und Professoren ist nicht sachgerecht.

Zu Artikel 5 – Weitere Änderung des Hamburgischen Beamtenversorgungsgesetzes

Artikel 5 enthält die Anpassung der Beträge im Hamburgischen Beamtenversorgungsgesetz an die Anpassung der Versorgungsbezüge zum 1. Januar 2018 nach Artikel 1 §6 dieses Gesetzes.

Zu Artikel 6 – Änderung des Hamburgischen Besoldungsüberleitungsgesetzes

Anlage 3 enthält die Anlagen 1 und 2 des Hamburgischen Besoldungsüberleitungsgesetzes in der ab dem 1. Januar 2017 geltenden Fassung, aus der sich die nach Artikel 1 §2 Nummer 1 geänderten Beträge ergeben.

Zu Artikel 7 – Weitere Änderung des Hamburgischen Besoldungsüberleitungsgesetzes

Anlage 4 enthält die Anlagen 1 und 2 des Hamburgischen Besoldungsüberleitungsgesetzes in der ab dem 1. Januar 2018 geltenden Fassung, aus der sich die nach Artikel 1 §5 Nummer 1 geänderten Beträge ergeben.

Zu Artikel 8 – Änderung der Hamburgischen Mehrarbeitsvergütungsverordnung

Artikel 8 enthält die Anpassung der Beträge der Hamburgischen Mehrarbeitsvergütungsverordnung an die Besoldungsanpassung zum 1. Januar 2017 nach Artikel 1 §2 Nummer 5 dieses Gesetzes.

Zu Artikel 9 – Weitere Änderung der Hamburgischen Mehrarbeitsvergütungsverordnung

Artikel 9 enthält die Anpassung der Beträge der Hamburgischen Mehrarbeitsvergütungsverordnung an die Besoldungsanpassung zum 1. Januar 2018 nach Artikel 1 §5 Nummer 5 dieses Gesetzes.

Zu Artikel 10 – Änderung der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung

Artikel 10 enthält eine redaktionelle Klarstellung und die Anpassung der Beträge der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung an die Besoldungsanpassung zum 1. Januar 2017 nach Artikel 1 §2 Absatz 1 Nummer 6 bzw. zum 1. Februar 2017 nach Artikel 1 §2 Absatz 2 dieses Gesetzes.

Zu Artikel 11 – Weitere Änderung der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung

Artikel 11 enthält die Anpassung der Beträge der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung an die Besoldungsanpassung zum 1. Januar 2018 nach Artikel 1 §5 Nummer 6 dieses Gesetzes.

Zu Artikel 12 – Änderung der Verordnung zur Änderung der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung und der Hamburgischen Mutterschutzverordnung

Die Anpassung der Zulagenbeträge nach Artikel 10 Nummer 3 und Artikel 11 dieses Gesetzes erfordert eine redaktionelle Anpassung der Verordnung zur Änderung der Hamburgischen Erschwerniszulagenverordnung und der Hamburgischen Mutterschutzverordnung.

Zu Artikel 13 – Änderung der Hamburgischen Erholungsurlaubsverordnung

Artikel 13 enthält eine Erhöhung der Anzahl der Urlaubstage für Beamtinnen und Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst von 28 auf 29 Arbeitstage.

Zu Artikel 14 – Schlussbestimmungen

Artikel 14 regelt das Inkrafttreten dieses Artikelgesetzes: Der erste Schritt der Besoldungserhöhung erfolgt wie die Erhöhung der Anzahl der Urlaubstage für Beamtinnen und Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst (Artikel 13) rückwirkend zum 1. Januar 2017 (Artikel 2 Nummer 3, Artikel 4, 6, 8 und Artikel 10 Nummer 2) bzw. zum 1. Februar 2017 (Artikel 10 Nummer 3); der zweite Schritt der Besoldungserhöhung erfolgt zum 1. Januar 2018 (Artikel 3, 5, 7, 9 und 11). Im Übrigen tritt dieses Gesetz am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Anlagenübersicht zur Gesetzesbegründung

Anlage B 1	Vergleich Besoldungsgruppe zu Vergütungsgruppe bzw. Entgeltgruppe
Anlage B 2	Parameter 1 bis 3 - 2016
Anlage B 3	Parameter 1 bis 3 - Staffelprüfung
Anlage B 4	Nominallohn- und Verbraucherpreisindizes
Anlage B 5	Parameter 4 - 2016 - A- und B-Besoldung
Anlage B 6	Parameter 4 - 2016 - C-Besoldung
Anlage B 7	Parameter 4 - 2016 - R-Besoldung
Anlage B 8	Parameter 4 - Abstand zum Grundsicherungsniveau
Anlage B 9	Parameter 5 - 2016
Anlage B 10	Parameter 1 bis 3 - 2017
Anlage B 11	Parameter 4 - 2017 - A- und B-Besoldung
Anlage B 12	Parameter 4 - 2017 - C-Besoldung
Anlage B 13	Parameter 4 - 2017 - R-Besoldung
Anlage B 14	Parameter 1 bis 3 - 2018
Anlage B 15	Parameter 4 - 2018 - A- und B-Besoldung
Anlage B 16	Parameter 4 - 2018 - C-Besoldung
Anlage B 17	Parameter 4 - 2018 - R-Besoldung

Anlage B 1
Besoldungsgruppe - Vergütungsgruppe - Entgeltgruppe

Besoldungsgruppe		Vergütungsgruppe		Entgeltgruppe
A 4		IX a		E 2
A 5		VIII		E 3
A 6		VII		E 5
A 7	ist (nach § 11 BAT) vergleichbar mit	VI b	Überleitung nach Anlage 2 TVÜ-Länder	E 6
A 8		V c		E 8
A 9		V b		E 9 Stufe 4
A 10		IV b		E 9 Stufe 5
A 11		IV a		E 10
A 12		III		E 11
A 13		II a		E 13
A 14		I b		E 14
A 15		I a		E 15

Anlage B 2

Parameter 1 bis 3 - 2016

	Besoldung		tarifl. Vergütung					Steigerung von 2001 bis 2016 (in Prozent)					
	Dez. 2001 x 12 + WG	2016	IX a	Dez. 2001 x 12 + WG		2016	Besol- dung	Tarif (öD)	Diffe- renz	Nominal- lohn	Diffe- renz	Verbraucher- preise	Diffe- renz
				E 2	E 3								
A 4	22.187,00 €	28.788,20 €	IX a	22.740,06 €	E 2	31.713,99 €	29,75	39,46	36,6	5,28	22,9	-5,28	
A 5	23.012,82 €	29.756,26 €	VIII	23.660,38 €	E 3	32.617,64 €	29,30	37,86	36,6	5,64	22,9	-4,95	
A 6	24.464,75 €	31.468,08 €	VII	25.835,45 €	E 5	35.555,22 €	28,63	37,62	36,6	6,20	22,9	-4,45	
A 7	26.433,98 €	33.747,60 €	VI b	28.233,59 €	E 6	37.136,81 €	27,67	31,53	36,6	7,00	22,9	-3,73	
A 8	28.853,60 €	36.582,68 €	V c	30.432,85 €	E 8	40.375,73 €	26,79	32,67	36,6	7,74	22,9	-3,07	
A 9	31.348,11 €	39.072,22 €	V b	33.269,35 €	E 9 (4)	43.497,86 €	24,64	30,74	36,6	9,60	22,9	-1,40	
A 10	35.281,78 €	43.729,60 €	IV b	36.929,33 €	E 9 (5)	47.444,39 €	23,94	28,47	36,6	10,21	22,9	-0,84	
A 11	39.321,62 €	48.546,76 €	IV a	42.181,72 €	E 10	53.667,57 €	23,46	27,23	36,6	10,64	22,9	-0,45	
A 12	43.361,72 €	53.364,14 €	III	45.575,91 €	E 11	57.689,74 €	23,07	26,58	36,6	11,00	22,9	-0,14	
A 13	48.168,16 €	59.095,42 €	II a	50.465,27 €	E 13	63.224,62 €	22,69	25,28	36,6	11,34	22,9	0,17	
A 14	52.449,00 €	64.217,54 €	I b	55.878,52 €	E 14	66.563,22 €	22,44	19,12	36,6	11,57	22,9	0,38	
A 15	59.300,81 €	72.387,36 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	22,07	20,76	36,6	11,90	22,9	0,68	
A 16	66.130,96 €	80.531,82 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	21,78	20,76	36,6	12,17	22,9	0,92	
B 1	59.298,97 €	71.275,18 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	20,20	20,76	36,6	13,65	22,9	2,25	
B 2	68.986,08 €	82.823,74 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	20,06	20,76	36,6	13,78	22,9	2,37	
B 3	73.086,06 €	87.712,88 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	20,01	20,76	36,6	13,82	22,9	2,41	
B 4	77.380,40 €	92.832,96 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	19,97	20,76	36,6	13,86	22,9	2,44	
B 5	82.307,11 €	98.708,10 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	19,93	20,76	36,6	13,90	22,9	2,48	
B 6	86.959,69 €	104.255,58 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	19,89	20,76	36,6	13,94	22,9	2,51	
B 7	91.485,42 €	109.652,26 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	19,86	20,76	36,6	13,97	22,9	2,54	
B 8	96.202,55 €	115.277,10 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	19,83	20,76	36,6	14,00	22,9	2,56	
B 9	102.059,47 €	122.260,48 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	19,79	20,76	36,6	14,03	22,9	2,59	
B 10	120.247,14 €	143.947,64 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	19,71	20,76	36,6	14,11	22,9	2,66	
C 1	47.308,88 €	58.088,38 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	22,79	20,76	36,6	11,25	22,9	0,09	
C 2	57.999,19 €	70.835,10 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	22,13	20,76	36,6	11,85	22,9	0,63	
C 3	64.658,61 €	78.776,26 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	21,83	20,76	36,6	12,12	22,9	0,87	
C 4	74.498,01 €	90.508,62 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	21,49	20,76	36,6	12,44	22,9	1,16	
R 1	60.853,12 €	74.238,60 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	22,00	20,76	36,6	11,97	22,9	0,74	
R 2	66.413,99 €	80.868,82 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	21,76	20,76	36,6	12,18	22,9	0,93	
R 3	73.086,06 €	88.824,94 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	21,53	20,76	36,6	12,40	22,9	1,12	
R 4	77.380,40 €	93.945,36 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	21,41	20,76	36,6	12,51	22,9	1,23	
R 5	82.307,11 €	99.820,28 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	21,28	20,76	36,6	12,63	22,9	1,34	
R 6	86.959,69 €	105.367,88 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	21,17	20,76	36,6	12,74	22,9	1,43	
R 7	91.485,42 €	110.764,68 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	21,07	20,76	36,6	12,82	22,9	1,51	
R 8	96.202,55 €	116.389,40 €	I a	60.334,64 €	E 15	72.859,84 €	20,98	20,76	36,6	12,91	22,9	1,58	

Anlage B 3

Parameter 1 bis 3 - Staffelpprüfung

	Besoldung		tarifl. Vergütung		Steigerung von 1996 bis 2011 (in Prozent)							
	Dez. 1996 x 12 + WG	2011	Dez. 1996 x 12 + WG	2011	Besol- dung	Tarif (ÖD)	Diffe- renz	Nominal- lohn	Diffe- renz	Verbraucher- preise	Diffe- renz	
A 4	20.708,23 €	25.205,08 €	IX a	20.684,86 €	E 2	27.786,15 €	34,33	10,36	25,1	2,78	23,9	1,79
A 5	21.479,00 €	26.087,53 €	VIII	21.521,98 €	E 3	28.605,40 €	32,91	9,43	25,1	3,00	23,9	2,01
A 6	22.834,17 €	27.638,41 €	VII	23.500,53 €	E 5	31.267,96 €	33,05	9,92	25,1	3,35	23,9	2,36
A 7	24.672,16 €	29.742,01 €	VI b	25.681,89 €	E 6	32.701,66 €	27,33	5,63	25,1	3,78	23,9	2,78
A 8	26.930,53 €	32.326,36 €	V c	27.682,44 €	E 8	35.637,31 €	28,74	7,25	25,1	4,22	23,9	3,22
A 9	29.258,69 €	34.991,14 €	V b	30.262,59 €	E 9 (4)	38.462,03 €	27,09	6,27	25,1	4,61	23,9	3,60
A 10	32.930,22 €	39.192,85 €	IV b	33.591,82 €	E 9 (5)	41.970,85 €	24,94	4,98	25,1	5,11	23,9	4,10
A 11	36.700,88 €	43.508,14 €	IV a	38.369,50 €	E 10	47.504,00 €	23,81	4,44	25,1	5,53	23,9	4,51
A 12	40.471,61 €	47.823,55 €	III	41.456,91 €	E 11	51.080,19 €	23,21	4,27	25,1	5,87	23,9	4,85
A 13	44.957,75 €	52.957,66 €	II a	45.904,33 €	E 13	56.006,65 €	22,01	3,58	25,1	6,20	23,9	5,18
A 14	48.953,27 €	57.530,20 €	I b	50.828,33 €	E 14	58.977,60 €	16,03	-1,27	25,1	6,45	23,9	5,43
A 15	55.348,32 €	64.849,00 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,17	17,66	25,1	6,77	23,9	5,75
A 16	61.723,30 €	72.144,82 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	0,43	25,1	7,03	23,9	6,00
B 1	55.348,32 €	63.849,00 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	2,00	25,1	8,44	23,9	7,40
B 2	64.388,08 €	74.194,35 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	2,11	25,1	8,57	23,9	7,52
B 3	68.214,82 €	78.573,96 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	2,15	25,1	8,61	23,9	7,57
B 4	72.222,98 €	83.160,87 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	2,19	25,1	8,65	23,9	7,60
B 5	76.821,23 €	88.423,74 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	2,22	25,1	8,69	23,9	7,64
B 6	81.163,76 €	93.393,24 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	2,26	25,1	8,72	23,9	7,68
B 7	85.387,78 €	98.227,62 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	2,28	25,1	8,75	23,9	7,70
B 8	89.790,56 €	103.266,33 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	2,31	25,1	8,78	23,9	7,73
B 9	95.257,18 €	109.522,26 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	2,34	25,1	8,81	23,9	7,76
B 10	112.232,63 €	128.949,63 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	2,41	25,1	8,88	23,9	7,84
C 1	44.155,72 €	52.039,69 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	-0,16	25,1	6,15	23,9	5,13
C 2	54.133,52 €	63.458,56 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	0,37	25,1	6,72	23,9	5,69
C 3	60.349,07 €	70.572,04 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	0,62	25,1	6,98	23,9	5,95
C 4	69.532,65 €	81.082,15 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	0,90	25,1	7,28	23,9	6,25
R 1	56.797,24 €	66.507,37 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	0,48	25,1	6,84	23,9	5,81
R 2	61.987,49 €	72.446,71 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	0,68	25,1	7,04	23,9	6,01
R 3	68.214,82 €	79.573,96 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	0,87	25,1	7,24	23,9	6,21
R 4	72.222,98 €	84.160,87 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	0,97	25,1	7,36	23,9	6,33
R 5	76.821,23 €	89.423,74 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	1,08	25,1	7,47	23,9	6,44
R 6	81.163,76 €	94.393,24 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	1,17	25,1	7,57	23,9	6,54
R 7	85.387,78 €	99.227,62 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	1,25	25,1	7,65	23,9	6,62
R 8	89.790,56 €	104.266,33 €	I a	54.881,72 €	E 15	64.575,95 €	17,66	1,33	25,1	7,73	23,9	6,70

Anlage B 4

Nominallohn- und Verbraucherpreisindizes

Nominallohnindizes Hamburg				Verbraucherpreisindizes Deutschland			
Jahr	Nominallohnindex	Steigerung der letzten 15 Jahre (VÄR)*	Steigerung gegenüber dem Vorjahr	Jahr	Verbraucherpreisindex	Steigerung der letzten 15 Jahre (VÄR)*	Steigerung gegenüber dem Vorjahr
	2015=100				2010=100		
1991	61,9			1991	70,2		
1992	65,9		6,5	1992	73,8		5,1
1993	67,9		3,0	1993	77,1		4,5
1994	68,8		1,3	1994	79,1		2,6
1995	70,2		2,0	1995	80,5		1,8
1996	71,1		1,3	1996	81,6		1,4
1997	71,3		0,3	1997	83,2		2,0
1998	71,9		0,8	1998	84,0		1,0
1999	72,7		1,1	1999	84,5		0,6
2000	73,2		0,7	2000	85,7		1,4
2001	74,9		2,3	2001	87,4		2,0
2002	75,7		1,1	2002	88,6		1,4
2003	76,4		0,9	2003	89,6		1,1
2004	77,0		0,8	2004	91,0		1,6
2005	77,7		0,9	2005	92,5		1,6
2006	78,6	27,0	1,2	2006	93,9	33,8	1,5
2007	80,0	21,4	1,7	2007	96,1	30,2	2,3
2008	82,8	21,9	3,5	2008	98,6	27,9	2,6
2009	84,3	22,5	1,8	2009	98,9	25,0	0,3
2010	85,8	22,2	1,8	2010	100,0	24,2	1,1
2011	88,1	23,9	2,7	2011	102,1	25,1	2,1
2012	90,8	27,3	3,1	2012	104,1	25,1	2,0
2013	92,2	28,2	1,5	2013	105,7	25,8	1,5
2014	97,7	34,4	6,0	2014	106,6	26,2	0,9
2015	100,0	36,6	2,4	2015	106,9	24,7	0,3
2016	102,3	36,6	2,3	2016	107,4	22,9	0,5
2017		38,8	2,7	2017		22,9	1,4
2018		41,4	2,8	2018		23,1	1,3

* = Berechnung der Veränderung (VÄR) in Prozent: ((Index aktuell / Index des Bezugsjahrs) mal 100) minus 100

Grau unterlegte Werte = Prognose auf Basis des Durchschnitts der jeweiligen letzten 10 Jahre

Steigerung der letzten 15 Jahre auf Basis der Prognosewerte

Datenquelle: www.destatis.de

Anlage B 5
Parameter 4 - 2016 A- und B-Besoldung

Veränderung der Abstände der Besoldungsgruppen zueinander - Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung A																										
	2011								2016																	
A 4	25.537,73 €	35%	39%	44%	48%	53%	59%	65%	73%	78%	85%	91%	97%	28.788,20 €	36%	40%	45%	49%	54%	59%	66%	74%	79%	85%	91%	97%
A 5	26.420,18 €	37%	41%	46%	50%	55%	61%	67%	76%	81%	88%	94%	100%	29.756,26 €	37%	41%	46%	50%	56%	61%	68%	76%	81%	88%	95%	100%
A 6	27.971,06 €	39%	43%	49%	53%	58%	64%	71%	80%	86%	93%	100%	31.468,08 €	39%	43%	49%	53%	59%	65%	72%	81%	86%	93%	100%	100%	100%
A 7	30.074,66 €	42%	46%	52%	57%	63%	69%	77%	86%	92%	100%	33.747,60 €	42%	47%	53%	57%	63%	70%	77%	86%	92%	100%	100%	100%	100%	100%
A 8	32.659,01 €	45%	50%	57%	62%	68%	75%	83%	93%	100%	36.582,68 €	45%	51%	57%	62%	69%	75%	84%	94%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
A 9	34.991,14 €	49%	54%	61%	66%	73%	80%	89%	100%	39.072,22 €	49%	54%	61%	66%	73%	80%	89%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
A 10	39.192,85 €	54%	60%	68%	74%	82%	90%	100%	43.729,60 €	60%	67%	74%	83%	90%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
A 11	43.508,14 €	60%	67%	76%	82%	91%	100%	48.546,76 €	60%	67%	76%	83%	90%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
A 12	47.823,55 €	66%	74%	83%	90%	100%	53.364,14 €	66%	74%	83%	90%	100%	59.095,42 €	73%	82%	92%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
A 13	52.957,66 €	73%	82%	92%	100%	100%	64.217,54 €	80%	89%	100%	72.387,36 €	90%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
A 14	57.530,20 €	80%	89%	100%	100%	100%	80.531,82 €	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
A 15	64.849,00 €	90%	100%	100%	100%	100%																				
A 16	72.144,82 €	100%	100%	100%	100%	100%																				

Veränderung der Abstände der Besoldungsgruppen zueinander - Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung B																										
	2011								2016																	
A 4	25.537,73 €	20%	23%	25%	26%	27%	29%	31%	33%	34%	34%	34%	34%	28.788,20 €	20%	24%	25%	26%	28%	29%	31%	33%	35%	35%	35%	
A 5	26.420,18 €	20%	24%	26%	27%	28%	30%	32%	34%	36%	36%	36%	36%	29.756,26 €	21%	24%	26%	27%	29%	30%	32%	34%	36%	38%	36%	
A 6	27.971,06 €	22%	26%	27%	28%	30%	32%	34%	36%	38%	38%	38%	38%	31.468,08 €	22%	26%	27%	29%	30%	32%	34%	36%	38%	41%	38%	
A 7	30.074,66 €	23%	27%	29%	31%	32%	34%	36%	38%	41%	41%	41%	41%	33.747,60 €	23%	28%	29%	31%	32%	34%	36%	38%	41%	44%	41%	
A 8	32.659,01 €	25%	30%	32%	33%	35%	37%	39%	42%	44%	44%	44%	44%	36.582,68 €	25%	30%	32%	33%	35%	37%	39%	42%	44%	47%	44%	
A 9	34.991,14 €	27%	32%	34%	36%	37%	40%	42%	45%	47%	47%	47%	47%	39.072,22 €	27%	32%	34%	36%	37%	40%	42%	45%	47%	50%	47%	
A 10	39.192,85 €	30%	36%	38%	40%	42%	44%	47%	50%	53%	53%	53%	53%	43.729,60 €	30%	36%	38%	40%	42%	44%	47%	50%	53%	55%	53%	
A 11	43.508,14 €	34%	40%	42%	44%	47%	49%	52%	55%	59%	59%	59%	59%	48.546,76 €	34%	40%	42%	44%	47%	49%	52%	55%	59%	64%	59%	
A 12	47.823,55 €	37%	44%	46%	49%	51%	54%	58%	61%	64%	64%	64%	64%	53.364,14 €	37%	44%	46%	49%	51%	54%	57%	61%	64%	67%	71%	64%
A 13	52.957,66 €	41%	48%	51%	54%	57%	60%	64%	67%	71%	71%	71%	71%	59.095,42 €	41%	48%	51%	54%	57%	60%	64%	67%	71%	78%	71%	
A 14	57.530,20 €	45%	53%	56%	59%	62%	65%	69%	73%	78%	78%	78%	78%	64.217,54 €	45%	53%	56%	59%	62%	65%	69%	73%	78%	83%	78%	
A 15	64.849,00 €	50%	59%	63%	66%	69%	73%	78%	83%	87%	87%	87%	87%	72.387,36 €	50%	59%	63%	66%	69%	73%	78%	83%	87%	92%	87%	
A 16	72.144,82 €	56%	66%	70%	73%	77%	82%	87%	92%	97%	97%	97%	97%	80.531,82 €	56%	66%	70%	73%	77%	82%	87%	92%	97%	97%	97%	
B 2	74.194,35 €	58%	68%	72%	76%	79%	84%	89%	94%	100%	100%	100%	100%	82.823,74 €	58%	68%	72%	76%	79%	84%	89%	94%	100%	100%	100%	
B 3	78.573,96 €	61%	72%	76%	80%	84%	89%	94%	100%	100%	100%	100%	100%	87.712,88 €	61%	72%	76%	80%	84%	89%	94%	100%	100%	100%	100%	
B 4	83.160,87 €	64%	76%	81%	85%	89%	94%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	92.832,96 €	64%	76%	81%	85%	89%	94%	100%	100%	100%	100%	100%	
B 5	88.423,74 €	69%	81%	86%	90%	95%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	98.708,10 €	69%	81%	86%	90%	95%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
B 6	93.393,24 €	72%	85%	90%	95%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	104.255,58 €	72%	85%	90%	95%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
B 7	98.227,62 €	76%	90%	95%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	109.652,26 €	76%	90%	95%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
B 8	103.266,33 €	80%	94%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	115.277,10 €	80%	94%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
B 9	109.522,26 €	85%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	122.260,48 €	85%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
B 10	128.949,63 €	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	143.947,64 €	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	

Anlage B 6
Parameter 4 - 2016 C-Besoldung

Veränderung der Abstände der Besoldungsgruppen zueinander - C-Besoldung

	2011					2016				
A 4	25.537,73 €	31%	36%	40%	49%	28.788,20 €	32%	37%	41%	50%
A 5	26.420,18 €	33%	37%	42%	51%	29.756,26 €	33%	38%	42%	51%
A 6	27.971,06 €	34%	40%	44%	54%	31.468,08 €	35%	40%	44%	54%
A 7	30.074,66 €	37%	43%	47%	58%	33.747,60 €	37%	43%	48%	58%
A 8	32.659,01 €	40%	46%	51%	63%	36.582,68 €	40%	46%	52%	63%
A 9	34.991,14 €	43%	50%	55%	67%	39.072,22 €	43%	50%	55%	67%
A 10	39.192,85 €	48%	56%	62%	75%	43.729,60 €	48%	56%	62%	75%
A 11	43.508,14 €	54%	62%	69%	84%	48.546,76 €	54%	62%	69%	84%
A 12	47.823,55 €	59%	68%	75%	92%	53.364,14 €	59%	68%	75%	92%
A 13	52.957,66 €	65%	75%	83%	102%	59.095,42 €	65%	75%	83%	102%
A 14	57.530,20 €	71%	82%	91%	111%	64.217,54 €	71%	82%	91%	111%
A 15	64.849,00 €	80%	92%	102%	125%	72.387,36 €	80%	92%	102%	125%
A 16	72.144,82 €	89%	102%	114%	139%	80.531,82 €	89%	102%	114%	139%
C 1	52.039,69 €	64%	74%	82%	100%	58.088,38 €	64%	74%	82%	100%
C 2	63.458,56 €	78%	90%	100%		70.835,10 €	78%	90%	100%	
C 3	70.572,04 €	87%	100%			78.776,26 €	87%	100%		
C 4	81.082,15 €	100%				90.508,62 €	100%			

Anlage B 7
Parameter 4 - 2016 R-Besoldung

		Veränderung der Abstände der Besoldungsgruppen zueinander - Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung R																
		2011								2016								
A 4	25.537,73 €	24%	26%	27%	29%	30%	32%	35%	38%	28.788,20 €	25%	26%	27%	29%	31%	32%	36%	39%
A 5	26.420,18 €	25%	27%	28%	30%	31%	33%	36%	40%	29.756,26 €	26%	27%	28%	30%	32%	33%	37%	40%
A 6	27.971,06 €	27%	28%	30%	31%	33%	35%	39%	42%	31.468,08 €	27%	28%	30%	32%	33%	35%	39%	42%
A 7	30.074,66 €	29%	30%	32%	34%	36%	38%	42%	45%	33.747,60 €	29%	30%	32%	34%	36%	38%	42%	45%
A 8	32.659,01 €	31%	33%	35%	37%	39%	41%	45%	49%	36.582,68 €	31%	33%	35%	37%	39%	41%	45%	49%
A 9	34.991,14 €	34%	35%	37%	39%	42%	44%	48%	53%	39.072,22 €	34%	35%	37%	39%	42%	44%	48%	53%
A 10	39.192,85 €	38%	39%	42%	44%	47%	49%	54%	59%	43.729,60 €	38%	39%	42%	44%	47%	49%	54%	59%
A 11	43.508,14 €	42%	44%	46%	49%	52%	55%	60%	65%	48.546,76 €	42%	44%	46%	49%	52%	55%	60%	65%
A 12	47.823,55 €	46%	48%	51%	53%	57%	60%	66%	72%	53.364,14 €	46%	48%	51%	53%	57%	60%	66%	72%
A 13	52.957,66 €	51%	53%	56%	59%	63%	67%	73%	80%	59.095,42 €	51%	53%	56%	59%	63%	67%	73%	80%
A 14	57.530,20 €	55%	58%	61%	64%	68%	72%	79%	87%	64.217,54 €	55%	58%	61%	64%	68%	72%	79%	87%
A 15	64.849,00 €	62%	65%	69%	73%	77%	81%	90%	98%	72.387,36 €	62%	65%	69%	73%	77%	81%	90%	98%
A 16	72.144,82 €	69%	73%	76%	81%	86%	91%	100%	108%	80.531,82 €	69%	73%	76%	81%	86%	91%	100%	108%
R 1	66.507,37 €	64%	67%	70%	74%	79%	84%	92%	100%	74.238,60 €	64%	67%	70%	74%	79%	84%	92%	100%
R 2	72.446,71 €	69%	73%	77%	81%	86%	91%	100%		80.868,82 €	69%	73%	77%	81%	86%	91%	100%	
R 3	79.573,96 €	76%	80%	84%	89%	95%	100%			88.824,94 €	76%	80%	84%	89%	95%	100%		
R 4	84.160,87 €	81%	85%	89%	94%	100%				93.945,36 €	81%	85%	89%	94%	100%			
R 5	89.423,74 €	86%	90%	95%	100%					99.820,28 €	86%	90%	95%	100%				
R 6	94.393,24 €	91%	95%	100%						105.367,88 €	91%	95%	100%					
R 7	99.227,62 €	95%	100%							110.764,68 €	95%	100%						
R 8	104.266,33 €	100%								116.389,40 €	100%							

Anlage B 8

Parameter 4 - Einhaltung des Abstands zum Grundsicherungsniveau

Konkrete Vergleichsberechnung (alle Beträge in Euro; ggf. gerundet)			
Grundsicherung Hamburg 2017 Vater (25), Ehefrau (25), Kind (5), Kind (3)		Besoldung Hamburg ab März 2016 Beamtin oder Beamter (25, A4 Stufe1), Ehegatte (25, nicht berufstätig), Kind (5), Kind (3)	
Regelleistungen 2 Erwachsene verheiratet/Monat €	736,00	Grundgehalt/Monat	2.153,12
Regelsätze 2 Kinder bis 6 J./Monat	474,00	Familienzuschläge Amtszulage	368,88 67,89
Kaltmiete/Monat	773,00	Jahressonderzahlung / Monat	50,00
Heizkosten/Monat	155,00	Monatsbrutto	2.639,89
Teilhabe/Monat	20,00	./. Lohnsteuer/Monat	156,66
		./. PKV-Kosten/Monat	320,00
		+ Kindergeld/Monat	384,00
Monatsnetto	2.158,00	Verfügbares Monatsnetto	2.547,23
Jahresnetto	25.896,00		
115% des verfügbaren Jahresnettos	29.780,00	Verfügbares Jahresnetto	30.566,76

Anlage B 9
Parameter 5 - 2016

Besoldungsvergleich mit dem Bundesdurchschnitt				
Summe der Jahresbruttobesoldung für das Kalenderjahr 2016, bestehend aus dem Grundgehalt der Endstufe, allgemeiner Stellenzulage, Grundleistungsbezügen, Einmalzahlungen und Sonderzahlungen. Nicht integriert sind Amtszulagen, familienbezogene Besoldungsbestandteile sowie alle sonstigen Besoldungsbestandteile.				
Stand: 31.12.2016	Durchschnittliche Besoldung des Bundes und der Länder	Besoldung in Hamburg	entspricht	Abweichung HH vom Bundesdurchschnitt
Besoldungsgruppe A 4	28.724,20 €	28.788,20 €	100,22%	0,22%
Besoldungsgruppe A 5	29.750,62 €	29.756,26 €	100,02%	0,02%
Besoldungsgruppe A 6	31.189,59 €	31.472,18 €	100,91%	0,91%
Besoldungsgruppe A 7	33.288,43 €	33.751,70 €	101,39%	1,39%
Besoldungsgruppe A 8	36.193,12 €	36.586,78 €	101,09%	1,09%
Besoldungsgruppe A 9	39.061,62 €	39.088,12 €	100,07%	0,07%
Besoldungsgruppe A 10	43.668,80 €	43.747,20 €	100,18%	0,18%
Besoldungsgruppe A 11	48.464,57 €	48.564,36 €	100,21%	0,21%
Besoldungsgruppe A 12	53.273,83 €	53.381,74 €	100,20%	0,20%
Besoldungsgruppe A 13	59.069,77 €	59.113,02 €	100,07%	0,07%
Besoldungsgruppe A 14	64.259,05 €	64.217,54 €	99,94%	-0,06%
Besoldungsgruppe A 15	72.530,02 €	72.387,36 €	99,80%	-0,20%
Besoldungsgruppe A 16	80.768,39 €	80.531,82 €	99,71%	-0,29%
Besoldungsgruppe B 2	84.135,10 €	82.823,74 €	98,44%	-1,56%
Besoldungsgruppe B 3	89.081,75 €	87.712,88 €	98,46%	-1,54%
Besoldungsgruppe B 4	94.262,30 €	92.832,96 €	98,48%	-1,52%
Besoldungsgruppe B 5	100.206,14 €	98.708,10 €	98,51%	-1,49%
Besoldungsgruppe B 6	105.658,69 €	104.255,58 €	98,67%	-1,33%
Besoldungsgruppe B 7	111.459,19 €	109.652,26 €	98,38%	-1,62%
Besoldungsgruppe B 8	116.971,54 €	115.277,10 €	98,55%	-1,45%
Besoldungsgruppe B 9	123.965,55 €	122.260,48 €	98,62%	-1,38%
Besoldungsgruppe B 10	145.842,41 €	143.947,64 €	98,70%	-1,30%
Besoldungsgruppe C 1	58.579,93 €	58.088,38 €	99,16%	-0,84%
Besoldungsgruppe C 2	70.951,92 €	70.835,10 €	99,84%	-0,16%
Besoldungsgruppe C 3	78.987,50 €	78.776,26 €	99,73%	-0,27%
Besoldungsgruppe C 4	90.822,55 €	90.508,62 €	99,65%	-0,35%
Besoldungsgruppe R 1	74.413,15 €	74.238,60 €	99,77%	-0,23%
Besoldungsgruppe R 2	81.121,46 €	80.868,82 €	99,69%	-0,31%
Besoldungsgruppe R 3	89.147,50 €	88.824,94 €	99,64%	-0,36%
Besoldungsgruppe R 4	94.328,51 €	93.945,36 €	99,59%	-0,41%
Besoldungsgruppe R 5	100.271,78 €	99.820,28 €	99,55%	-0,45%
Besoldungsgruppe R 6	105.886,64 €	105.367,88 €	99,51%	-0,49%
Besoldungsgruppe R 7	111.714,74 €	110.764,68 €	99,15%	-0,85%
Besoldungsgruppe R 8	117.037,03 €	116.389,40 €	99,45%	-0,55%
Besoldungsgruppe W 1	51.078,71 €	50.674,72 €	99,21%	-0,79%
Besoldungsgruppe W 2	67.311,11 €	65.406,92 €	97,17%	-2,83%
Besoldungsgruppe W 3	76.627,48 €	77.401,24 €	101,01%	1,01%

Anlage B 10

Parameter 1 bis 3 - 2017

	Besoldung		tarifl. Vergütung					Steigerung von 2002 bis 2017 (in Prozent)						
	Dez. 2002 x 12 + WG	2017	IX a	Dez. 2002 x 12 + WG		2017		Besol- dung	Tarif (öD)	Diffe- renz	Nominal- lohn	Diffe- renz	Verbraucher- preise	Diffe- renz
				E 2	E 3	E 5	E 6							
A 4	22.641,63 €	29.771,70 €	IX a	22.665,29 €	E 2	32.835,24 €	31,49	44,87	10,17	38,8	5,56	22,9	-6,53	
A 5	23.484,42 €	30.736,16 €	VIII	23.572,01 €	E 3	33.738,89 €	30,88	43,13	9,36	38,8	6,05	22,9	-6,10	
A 6	24.966,12 €	32.441,31 €	VII	25.747,07 €	E 5	36.676,47 €	29,94	42,45	9,63	38,8	6,82	22,9	-5,42	
A 7	26.975,72 €	34.738,64 €	VI b	28.145,21 €	E 6	38.258,06 €	28,78	35,93	5,55	38,8	7,78	22,9	-4,56	
A 8	29.444,92 €	37.565,26 €	V c	30.344,57 €	E 8	41.496,98 €	27,58	36,75	7,19	38,8	8,80	22,9	-3,67	
A 9	31.990,53 €	40.069,42 €	IV b	33.175,16 €	E 9 (4)	44.524,29 €	25,25	34,21	7,15	38,8	10,81	22,9	-1,88	
A 10	36.004,85 €	44.687,76 €	IV b	36.835,19 €	E 9 (5)	48.563,84 €	24,12	31,84	6,22	38,8	11,83	22,9	-0,98	
A 11	40.127,47 €	49.608,48 €	IV a	42.087,56 €	E 10	54.933,89 €	23,63	30,52	5,58	38,8	12,27	22,9	-0,59	
A 12	44.250,22 €	54.529,56 €	III	45.481,81 €	E 11	59.051,01 €	23,23	29,83	5,36	38,8	12,63	22,9	-0,27	
A 13	49.155,31 €	60.384,00 €	II a	50.371,20 €	E 13	64.721,88 €	22,84	28,49	4,60	38,8	12,99	22,9	0,05	
A 14	53.523,87 €	65.598,36 €	I b	55.843,26 €	E 14	68.142,61 €	22,56	22,02	-0,44	38,8	13,25	22,9	0,28	
A 15	60.516,00 €	73.943,76 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	22,19	23,70	1,23	38,8	13,59	22,9	0,58	
A 16	67.486,13 €	82.263,36 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	21,90	23,70	1,48	38,8	13,87	22,9	0,82	
B 1	60.516,00 €	72.807,72 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	20,31	23,70	2,81	38,8	15,37	22,9	2,15	
B 2	70.399,75 €	84.604,56 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	20,18	23,70	2,93	38,8	15,50	22,9	2,27	
B 3	74.583,73 €	89.598,84 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	20,13	23,70	2,97	38,8	15,54	22,9	2,30	
B 4	78.966,06 €	94.829,04 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	20,09	23,70	3,00	38,8	15,58	22,9	2,34	
B 5	83.993,86 €	100.830,48 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	20,05	23,70	3,04	38,8	15,62	22,9	2,38	
B 6	88.741,76 €	106.497,24 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	20,01	23,70	3,07	38,8	15,66	22,9	2,41	
B 7	93.360,25 €	112.009,92 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	19,98	23,70	3,10	38,8	15,69	22,9	2,44	
B 8	98.174,01 €	117.755,76 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	19,95	23,70	3,13	38,8	15,72	22,9	2,46	
B 9	104.150,85 €	124.889,28 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	19,91	23,70	3,16	38,8	15,75	22,9	2,49	
B 10	122.711,27 €	147.042,72 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	19,83	23,70	3,23	38,8	15,83	22,9	2,56	
C 1	48.278,43 €	59.337,36 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	22,91	23,70	0,64	38,8	12,93	22,9	-0,01	
C 2	59.187,75 €	72.358,20 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	22,25	23,70	1,18	38,8	13,54	22,9	0,53	
C 3	65.983,59 €	80.470,08 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	21,95	23,70	1,43	38,8	13,81	22,9	0,78	
C 4	76.024,65 €	92.454,72 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	21,61	23,70	1,71	38,8	14,13	22,9	1,06	
R 1	62.100,22 €	75.834,84 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	22,12	23,70	1,29	38,8	13,66	22,9	0,64	
R 2	67.774,90 €	82.607,64 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	21,89	23,70	1,49	38,8	13,88	22,9	0,83	
R 3	74.583,73 €	90.734,88 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	21,66	23,70	1,68	38,8	14,09	22,9	1,02	
R 4	78.966,06 €	95.965,32 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	21,53	23,70	1,79	38,8	14,21	22,9	1,13	
R 5	83.993,86 €	101.966,64 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	21,40	23,70	1,89	38,8	14,33	22,9	1,24	
R 6	88.741,76 €	107.633,52 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	21,29	23,70	1,99	38,8	14,44	22,9	1,33	
R 7	93.360,25 €	113.146,32 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	21,19	23,70	2,07	38,8	14,53	22,9	1,41	
R 8	98.174,01 €	118.891,92 €	I a	60.299,45 €	E 15	74.588,57 €	21,10	23,70	2,14	38,8	14,61	22,9	1,48	

Anlage B.11
Parameter 4 - 2017 A- und B-Besoldung

		Veränderung der Abstände der Besoldungsgruppen zueinander - Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung A																						
		2012								2017														
A 4	26.183,16 €	35%	45%	48%	54%	59%	65%	73%	78%	85%	91%	97%	36%	40%	45%	49%	55%	60%	67%	74%	79%	86%	92%	97%
A 5	27.085,80 €	37%	46%	50%	55%	61%	68%	76%	81%	88%	94%	100%	37%	42%	47%	51%	56%	62%	69%	77%	82%	88%	95%	100%
A 6	28.672,08 €	39%	49%	53%	59%	64%	72%	80%	86%	93%	100%	39%	44%	49%	54%	59%	65%	73%	81%	86%	93%	100%	100%	100%
A 7	30.823,56 €	42%	52%	57%	63%	69%	77%	86%	92%	100%	42%	47%	53%	58%	64%	70%	78%	87%	92%	100%	100%	100%	100%	100%
A 8	33.466,80 €	45%	57%	62%	68%	75%	83%	94%	100%	45%	51%	57%	62%	69%	76%	84%	94%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
A 9	35.784,48 €	48%	61%	66%	73%	80%	89%	100%	100%	48%	54%	61%	66%	73%	81%	90%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
A 10	40.081,92 €	54%	68%	74%	82%	90%	100%	100%	100%	54%	60%	68%	74%	82%	90%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
A 11	44.495,52 €	60%	76%	82%	91%	100%	100%	100%	100%	60%	67%	76%	82%	91%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
A 12	48.909,24 €	66%	83%	90%	100%	100%	100%	100%	100%	66%	74%	83%	90%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
A 13	54.160,32 €	73%	92%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	73%	82%	92%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
A 14	58.836,96 €	80%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	80%	89%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
A 15	66.322,44 €	90%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	90%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
A 16	73.784,52 €	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	29.771,70 €																							
	30.736,16 €																							
	32.441,31 €																							
	34.738,64 €																							
	37.565,26 €																							
	40.069,42 €																							
	44.687,76 €																							
	49.608,48 €																							
	54.529,56 €																							
	60.384,00 €																							
	65.598,36 €																							
	73.943,76 €																							
	82.263,36 €																							

		Veränderung der Abstände der Besoldungsgruppen zueinander - Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung B																					
		2012								2017													
A 4	26.183,16 €	20%	23%	26%	27%	29%	31%	33%	35%	31%	33%	35%	20%	24%	25%	27%	28%	30%	31%	33%	34%	36%	35%
A 5	27.085,80 €	21%	24%	27%	28%	30%	32%	34%	36%	32%	34%	36%	21%	25%	26%	27%	29%	30%	32%	32%	34%	36%	38%
A 6	28.672,08 €	22%	26%	29%	30%	32%	34%	36%	38%	34%	36%	38%	22%	26%	28%	29%	30%	32%	34%	36%	38%	39%	41%
A 7	30.823,56 €	23%	28%	31%	32%	34%	36%	38%	41%	36%	38%	41%	24%	28%	30%	31%	33%	34%	37%	39%	41%	44%	44%
A 8	33.466,80 €	25%	30%	32%	33%	35%	37%	39%	44%	39%	42%	44%	26%	30%	32%	34%	35%	37%	40%	42%	44%	47%	47%
A 9	35.784,48 €	27%	32%	34%	36%	37%	40%	42%	47%	42%	45%	47%	27%	32%	34%	36%	38%	40%	42%	45%	47%	50%	53%
A 10	40.081,92 €	30%	36%	38%	40%	42%	44%	47%	53%	47%	50%	53%	30%	36%	38%	40%	42%	44%	47%	50%	53%	55%	59%
A 11	44.495,52 €	34%	40%	42%	44%	47%	49%	52%	59%	52%	55%	59%	34%	40%	42%	44%	47%	49%	52%	55%	59%	61%	64%
A 12	48.909,24 €	37%	44%	46%	49%	51%	54%	58%	64%	54%	58%	64%	37%	44%	46%	49%	51%	54%	58%	61%	64%	67%	71%
A 13	54.160,32 €	41%	48%	51%	54%	57%	60%	64%	71%	64%	67%	71%	41%	48%	51%	54%	57%	60%	64%	67%	71%	73%	78%
A 14	58.836,96 €	45%	53%	56%	59%	62%	65%	69%	78%	73%	78%	87%	45%	53%	56%	59%	62%	65%	69%	73%	78%	83%	87%
A 15	66.322,44 €	50%	59%	63%	66%	69%	73%	78%	87%	83%	87%	97%	50%	59%	63%	66%	69%	73%	78%	83%	87%	92%	97%
A 16	73.784,52 €	56%	66%	70%	73%	77%	82%	87%	97%	92%	97%	100%	56%	66%	70%	73%	77%	82%	87%	92%	97%	100%	100%
B 2	75.884,40 €	58%	68%	72%	76%	79%	84%	89%	100%	84%	89%	94%	58%	68%	72%	76%	79%	84%	89%	94%	100%	100%	100%
B 3	80.363,76 €	61%	72%	76%	80%	84%	89%	94%	100%	89%	94%	100%	61%	72%	76%	80%	84%	89%	94%	100%	100%	100%	100%
B 4	85.055,16 €	64%	76%	81%	85%	89%	94%	100%	100%	94%	100%	100%	64%	76%	81%	85%	89%	94%	100%	100%	100%	100%	100%
B 5	90.437,88 €	69%	81%	86%	90%	95%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	69%	81%	86%	90%	95%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
B 6	95.520,60 €	72%	85%	90%	95%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	72%	85%	90%	95%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
B 7	100.465,08 €	76%	90%	95%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	76%	90%	95%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
B 8	105.618,60 €	80%	94%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	80%	94%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
B 9	112.017,00 €	85%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	85%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
B 10	131.886,96 €	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Anlage B 12
Parameter 4 - 2017 C-Besoldung

Veränderung der Abstände der Besoldungsgruppen zueinander - C-Besoldung

	2012					2017				
A 4	26.183,16 €	32%	36%	40%	49%	29.771,70 €	32%	37%	41%	50%
A 5	27.085,80 €	33%	38%	42%	51%	30.736,16 €	33%	38%	42%	52%
A 6	28.672,08 €	35%	40%	44%	54%	32.441,31 €	35%	40%	45%	55%
A 7	30.823,56 €	37%	43%	47%	58%	34.738,64 €	38%	43%	48%	59%
A 8	33.466,80 €	40%	46%	52%	63%	37.565,26 €	41%	47%	52%	63%
A 9	35.784,48 €	43%	50%	55%	67%	40.069,42 €	43%	50%	55%	68%
A 10	40.081,92 €	48%	56%	62%	75%	44.687,76 €	48%	56%	62%	75%
A 11	44.495,52 €	54%	62%	69%	84%	49.608,48 €	54%	62%	69%	84%
A 12	48.909,24 €	59%	68%	75%	92%	54.529,56 €	59%	68%	75%	92%
A 13	54.160,32 €	65%	75%	83%	102%	60.384,00 €	65%	75%	83%	102%
A 14	58.836,96 €	71%	82%	91%	111%	65.598,36 €	71%	82%	91%	111%
A 15	66.322,44 €	80%	92%	102%	125%	73.943,76 €	80%	92%	102%	125%
A 16	73.784,52 €	89%	102%	114%	139%	82.263,36 €	89%	102%	114%	139%
C 1	53.221,44 €	64%	74%	82%	100%	59.337,36 €	64%	74%	82%	100%
C 2	64.900,32 €	78%	90%	100%		72.358,20 €	78%	90%	100%	
C 3	72.175,92 €	87%	100%			80.470,08 €	87%	100%		
C 4	82.925,40 €	100%				92.454,72 €	100%			

Anlage B 13
Parameter 4 - 2017 R-Besoldung

		Veränderung der Abstände der Besoldungsgruppen zueinander - Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung R																
		2012								2017								
A 4	26.183,16 €	25%	26%	27%	29%	30%	32%	35%	38%	29.771,70 €	25%	26%	28%	29%	31%	33%	36%	39%
A 5	27.085,80 €	25%	27%	28%	30%	31%	33%	35%	40%	30.736,16 €	26%	27%	29%	30%	32%	34%	37%	41%
A 6	28.672,08 €	27%	28%	30%	31%	33%	35%	38%	42%	32.441,31 €	27%	29%	30%	32%	34%	36%	39%	43%
A 7	30.823,56 €	29%	30%	32%	34%	36%	38%	41%	45%	34.738,64 €	29%	31%	32%	34%	36%	38%	42%	46%
A 8	33.466,80 €	31%	33%	35%	37%	39%	41%	44%	49%	37.565,26 €	32%	33%	35%	37%	39%	41%	45%	50%
A 9	35.784,48 €	34%	35%	37%	39%	42%	44%	48%	53%	40.069,42 €	34%	35%	37%	39%	42%	44%	49%	53%
A 10	40.081,92 €	38%	39%	42%	44%	47%	49%	54%	59%	44.687,76 €	38%	39%	42%	44%	47%	49%	54%	59%
A 11	44.495,52 €	42%	44%	46%	49%	52%	55%	60%	65%	49.608,48 €	42%	44%	46%	49%	52%	55%	60%	65%
A 12	48.909,24 €	46%	48%	51%	53%	57%	60%	66%	72%	54.529,56 €	46%	48%	51%	53%	57%	60%	66%	72%
A 13	54.160,32 €	51%	53%	56%	59%	63%	67%	73%	80%	60.384,00 €	51%	53%	56%	59%	63%	67%	73%	80%
A 14	58.836,96 €	55%	58%	61%	64%	68%	72%	79%	87%	65.598,36 €	55%	58%	61%	64%	68%	72%	79%	87%
A 15	66.322,44 €	62%	65%	69%	73%	77%	81%	90%	98%	73.943,76 €	62%	65%	69%	73%	77%	81%	90%	98%
A 16	73.784,52 €	69%	73%	76%	81%	86%	91%	100%	108%	82.263,36 €	69%	73%	76%	81%	86%	91%	100%	108%
R 1	68.018,64 €	64%	67%	70%	74%	79%	84%	92%	100%	75.834,84 €	64%	67%	70%	74%	79%	84%	92%	100%
R 2	74.093,28 €	69%	73%	77%	81%	86%	91%	100%		82.607,64 €	69%	73%	77%	81%	86%	91%	100%	
R 3	81.382,80 €	76%	80%	84%	89%	95%	100%			90.734,88 €	76%	80%	84%	89%	95%	100%		
R 4	86.074,20 €	81%	85%	89%	94%	100%				95.965,32 €	81%	85%	89%	94%	100%			
R 5	91.457,04 €	86%	90%	95%	100%					101.966,64 €	86%	90%	95%	100%				
R 6	96.539,64 €	91%	95%	100%						107.633,52 €	91%	95%	100%					
R 7	101.484,24 €	95%	100%							113.146,32 €	95%	100%						
R 8	106.637,64 €	100%								118.891,92 €	100%							

Anlage B 14

Parameter 1 bis 3 - 2018

	Besoldung		tarifl. Vergütung		Steigerung von 2003 bis 2018 (in Prozent)						
	2018		2018		Besoldung	Tarif (öD)	Differenz	Nominal-lohn	Differenz	Verbraucherpreise	Differenz
	Dez. 2003 x 12 + WG	IX a	Dez. 2003 x 12 + WG	2018							
A 4	22.818,89 €	30.411,84 €	IX a	23.249,31 €	33,27	44,06	8,09	41,4	6,10	23,1	-7,63
A 5	23.668,38 €	31.397,04 €	VIII	24.190,20 €	32,65	42,26	7,24	41,4	6,59	23,1	-7,20
A 6	25.161,75 €	33.138,84 €	VII	26.413,98 €	31,70	41,63	7,54	41,4	7,36	23,1	-6,53
A 7	27.187,10 €	35.485,44 €	VIb	28.865,89 €	30,52	35,19	3,57	41,4	8,33	23,1	-5,69
A 8	29.675,55 €	38.372,88 €	Vc	31.114,45 €	29,31	36,04	5,20	41,4	9,35	23,1	-4,80
A 9	32.241,10 €	40.930,92 €	Vb	34.014,40 €	26,95	33,97	5,53	41,4	11,38	23,1	-3,03
A 10	36.286,85 €	45.648,60 €	IVb	37.756,39 €	25,80	34,21	6,68	41,4	12,40	23,1	-2,15
A 11	40.441,74 €	50.675,16 €	IVa	43.126,49 €	25,30	32,91	6,07	41,4	12,85	23,1	-1,76
A 12	44.596,88 €	55.701,96 €	III	46.596,70 €	24,90	32,23	5,87	41,4	13,21	23,1	-1,44
A 13	49.305,56 €	61.682,28 €	IIa	51.595,65 €	25,10	30,85	4,60	41,4	13,03	23,1	-1,60
A 14	53.687,34 €	67.008,72 €	Ib	57.703,28 €	24,81	23,17	-1,32	41,4	13,29	23,1	-1,37
A 15	60.700,88 €	75.533,52 €	Ia	61.686,24 €	24,44	26,12	1,35	41,4	13,63	23,1	-1,07
A 16	67.692,37 €	84.032,04 €	Ia	61.686,24 €	24,14	26,12	1,59	41,4	13,91	23,1	-0,84
B 1	60.700,88 €	74.373,12 €	Ia	61.686,24 €	22,52	26,12	2,93	41,4	15,41	23,1	0,47
B 2	70.614,81 €	86.423,52 €	Ia	61.686,24 €	22,39	26,12	3,05	41,4	15,53	23,1	0,58
B 3	74.811,62 €	91.525,20 €	Ia	61.686,24 €	22,34	26,12	3,09	41,4	15,58	23,1	0,62
B 4	79.207,38 €	96.867,84 €	Ia	61.686,24 €	22,30	26,12	3,12	41,4	15,62	23,1	0,66
B 5	84.250,53 €	102.998,28 €	Ia	61.686,24 €	22,25	26,12	3,16	41,4	15,66	23,1	0,69
B 6	89.012,83 €	108.786,96 €	Ia	61.686,24 €	22,21	26,12	3,19	41,4	15,70	23,1	0,72
B 7	93.645,47 €	114.418,08 €	Ia	61.686,24 €	22,18	26,12	3,22	41,4	15,73	23,1	0,75
B 8	98.473,91 €	120.287,52 €	Ia	61.686,24 €	22,15	26,12	3,25	41,4	15,76	23,1	0,78
B 9	104.468,99 €	127.574,40 €	Ia	61.686,24 €	22,12	26,12	3,28	41,4	15,79	23,1	0,80
B 10	120.201,35 €	150.204,12 €	Ia	61.686,24 €	24,96	26,12	0,93	41,4	13,16	23,1	-1,49
C 1	48.425,96 €	60.613,08 €	Ia	61.686,24 €	25,17	26,12	0,76	41,4	12,97	23,1	-1,65
C 2	59.368,55 €	73.913,88 €	Ia	61.686,24 €	24,50	26,12	1,30	41,4	13,57	23,1	-1,12
C 3	66.185,15 €	82.200,24 €	Ia	61.686,24 €	24,20	26,12	1,55	41,4	13,85	23,1	-0,88
C 4	76.256,96 €	94.442,52 €	Ia	61.686,24 €	23,85	26,12	1,83	41,4	14,17	23,1	-0,60
R 1	62.289,99 €	77.465,28 €	Ia	61.686,24 €	24,36	26,12	1,41	41,4	13,70	23,1	-1,02
R 2	67.981,91 €	84.383,76 €	Ia	61.686,24 €	24,13	26,12	1,60	41,4	13,92	23,1	-0,83
R 3	74.811,62 €	92.685,72 €	Ia	61.686,24 €	23,89	26,12	1,80	41,4	14,13	23,1	-0,64
R 4	79.207,38 €	98.028,60 €	Ia	61.686,24 €	23,76	26,12	1,90	41,4	14,25	23,1	-0,53
R 5	84.250,53 €	104.158,92 €	Ia	61.686,24 €	23,63	26,12	2,01	41,4	14,37	23,1	-0,43
R 6	89.012,83 €	109.947,60 €	Ia	61.686,24 €	23,52	26,12	2,10	41,4	14,48	23,1	-0,34
R 7	93.645,47 €	115.578,96 €	Ia	61.686,24 €	23,42	26,12	2,18	41,4	14,57	23,1	-0,26
R 8	98.473,91 €	121.448,04 €	Ia	61.686,24 €	23,33	26,12	2,26	41,4	14,65	23,1	-0,19

Anlage B 15
Parameter 4 - 2018 A- und B-Besoldung

		Veränderung der Abstände der Besoldungsgruppen zueinander - Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung A																							
		2018								2019															
A 4	26.824,68 €	35%	45%	48%	54%	59%	65%	73%	78%	85%	91%	97%	30.411,84 €	36%	40%	45%	49%	55%	60%	67%	74%	79%	86%	92%	97%
A 5	27.749,40 €	37%	46%	50%	55%	61%	68%	76%	81%	88%	94%	100%	31.397,04 €	37%	42%	47%	51%	56%	62%	69%	77%	82%	88%	95%	100%
A 6	29.374,56 €	39%	43%	49%	53%	59%	64%	72%	80%	86%	93%	100%	33.138,84 €	39%	44%	49%	54%	59%	65%	73%	81%	86%	93%	100%	
A 7	31.578,72 €	42%	46%	52%	57%	63%	69%	77%	86%	92%	100%	35.485,44 €	42%	47%	53%	58%	64%	70%	78%	87%	92%	100%			
A 8	34.286,76 €	45%	50%	57%	62%	68%	75%	83%	94%	100%	38.372,88 €	46%	51%	57%	62%	69%	76%	84%	94%	100%					
A 9	36.661,20 €	48%	54%	61%	66%	73%	80%	89%	100%	40.930,92 €	49%	54%	61%	66%	73%	81%	90%	100%							
A 10	41.064,00 €	54%	60%	68%	74%	82%	90%	100%	45.648,60 €	54%	60%	68%	74%	82%	90%	100%									
A 11	45.585,72 €	60%	67%	76%	82%	91%	100%	50.675,16 €	60%	67%	76%	82%	91%	100%											
A 12	50.107,56 €	66%	74%	83%	90%	100%	55.701,96 €	66%	74%	83%	90%	100%	61.682,28 €	73%	82%	92%	100%								
A 13	55.487,28 €	73%	82%	92%	100%	61.682,28 €	73%	82%	92%	100%	67.008,72 €	80%	89%	100%											
A 14	60.278,52 €	80%	89%	100%	67.008,72 €	80%	89%	100%	75.533,52 €	90%	100%														
A 15	67.947,36 €	90%	100%	67.947,36 €	90%	100%																			
A 16	75.592,20 €	100%	67.947,36 €	75.592,20 €	100%																				
		Veränderung der Abstände der Besoldungsgruppen zueinander - Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung B																							
		2018								2019															
A 4	26.824,68 €	20%	23%	25%	26%	27%	29%	31%	33%	35%	30.411,84 €	20%	24%	25%	26%	27%	27%	28%	30%	31%	33%	35%			
A 5	27.749,40 €	21%	24%	26%	27%	28%	30%	32%	34%	36%	31.397,04 €	21%	25%	26%	27%	29%	30%	30%	32%	32%	34%	36%	38%	36%	
A 6	29.374,56 €	22%	26%	27%	29%	30%	32%	34%	36%	38%	33.138,84 €	22%	26%	28%	29%	30%	32%	32%	34%	34%	36%	38%	41%	38%	
A 7	31.578,72 €	23%	28%	29%	31%	32%	34%	36%	38%	41%	35.485,44 €	24%	28%	30%	31%	33%	34%	34%	37%	37%	39%	41%	44%	41%	
A 8	34.286,76 €	25%	30%	32%	33%	35%	37%	39%	42%	44%	38.372,88 €	26%	30%	32%	34%	35%	37%	37%	40%	40%	42%	44%	47%	44%	
A 9	36.661,20 €	27%	32%	34%	36%	37%	40%	42%	45%	47%	40.930,92 €	27%	32%	34%	36%	38%	40%	42%	44%	44%	47%	49%	52%	47%	
A 10	41.064,00 €	30%	36%	38%	40%	42%	44%	47%	50%	53%	45.648,60 €	30%	36%	38%	40%	42%	44%	47%	49%	49%	52%	55%	59%	53%	
A 11	45.585,72 €	34%	40%	42%	44%	47%	49%	52%	55%	59%	50.675,16 €	34%	40%	42%	44%	47%	49%	51%	54%	54%	58%	61%	64%	59%	
A 12	50.107,56 €	37%	44%	46%	49%	51%	54%	58%	61%	64%	55.701,96 €	37%	44%	46%	49%	51%	54%	57%	57%	60%	64%	67%	71%	64%	
A 13	55.487,28 €	41%	48%	51%	54%	57%	60%	64%	67%	71%	61.682,28 €	41%	48%	51%	54%	57%	59%	62%	62%	65%	69%	73%	78%	71%	
A 14	60.278,52 €	45%	53%	56%	59%	62%	65%	69%	73%	78%	67.008,72 €	45%	53%	56%	59%	62%	65%	69%	73%	73%	78%	83%	87%	78%	
A 15	67.947,36 €	50%	59%	63%	66%	69%	73%	78%	83%	87%	75.533,52 €	50%	59%	63%	66%	69%	73%	77%	82%	82%	87%	92%	97%	87%	
A 16	75.592,20 €	56%	66%	70%	73%	77%	82%	87%	92%	97%	84.032,04 €	56%	66%	70%	73%	77%	82%	87%	89%	94%	94%	100%			
B 2	77.743,56 €	58%	68%	72%	76%	79%	84%	89%	94%	100%	86.423,52 €	58%	68%	72%	76%	79%	84%	89%	94%	94%	100%				
B 3	82.332,72 €	61%	72%	76%	80%	84%	89%	94%	100%	91.525,20 €	61%	72%	76%	80%	84%	89%	94%	94%	100%						
B 4	87.138,96 €	64%	76%	81%	85%	89%	94%	100%	96.867,84 €	64%	76%	81%	85%	89%	94%	94%	100%								
B 5	92.653,56 €	69%	81%	86%	90%	95%	100%	102.998,28 €	69%	81%	86%	90%	95%	100%											
B 6	97.860,84 €	72%	85%	90%	95%	100%	108.786,96 €	72%	85%	90%	95%	100%													
B 7	102.926,52 €	76%	90%	95%	100%	114.418,08 €	76%	90%	95%	100%															
B 8	108.206,28 €	80%	94%	100%	120.287,52 €	80%	94%	100%																	
B 9	114.761,40 €	85%	100%	127.574,40 €	85%	100%																			
B 10	135.118,20 €	100%	150.204,12 €	100%																					

Anlage B 16
Parameter 4 - 2018 C-Besoldung

Veränderung der Abstände der Besoldungsgruppen zueinander - C-Besoldung										
	2013					2018				
A 4	26.824,68 €	32%	36%	40%	49%	30.411,84 €	32%	37%	41%	50%
A 5	27.749,40 €	33%	38%	42%	51%	31.397,04 €	33%	38%	42%	52%
A 6	29.374,56 €	35%	40%	44%	54%	33.138,84 €	35%	40%	45%	55%
A 7	31.578,72 €	37%	43%	47%	58%	35.485,44 €	38%	43%	48%	59%
A 8	34.286,76 €	40%	46%	52%	63%	38.372,88 €	41%	47%	52%	63%
A 9	36.661,20 €	43%	50%	55%	67%	40.930,92 €	43%	50%	55%	68%
A 10	41.064,00 €	48%	56%	62%	75%	45.648,60 €	48%	56%	62%	75%
A 11	45.585,72 €	54%	62%	69%	84%	50.675,16 €	54%	62%	69%	84%
A 12	50.107,56 €	59%	68%	75%	92%	55.701,96 €	59%	68%	75%	92%
A 13	55.487,28 €	65%	75%	83%	102%	61.682,28 €	65%	75%	83%	102%
A 14	60.278,52 €	71%	82%	91%	111%	67.008,72 €	71%	82%	91%	111%
A 15	67.947,36 €	80%	92%	102%	125%	75.533,52 €	80%	92%	102%	125%
A 16	75.592,20 €	89%	102%	114%	139%	84.032,04 €	89%	102%	114%	139%
C 1	54.525,36 €	64%	74%	82%	100%	60.613,08 €	64%	74%	82%	100%
C 2	66.490,32 €	78%	90%	100%		73.913,88 €	78%	90%	100%	
C 3	73.944,24 €	87%	100%			82.200,24 €	87%	100%		
C 4	84.957,12 €	100%				94.442,52 €	100%			

Anlage B 17
Parameter 4 - 2018 R-Besoldung

Veränderung der Abstände der Besoldungsgruppen zueinander - Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung R

	2013																2018															
A 4	26.824,68 €	25%	26%	27%	29%	30%	32%	35%	38%	30.411,84 €	25%	26%	27%	28%	29%	31%	33%	36%	39%	30.411,84 €	25%	26%	27%	28%	29%	31%	33%	36%	39%			
A 5	27.749,40 €	25%	27%	28%	30%	31%	33%	35%	40%	31.397,04 €	26%	27%	29%	30%	32%	34%	36%	39%	41%	31.397,04 €	26%	27%	29%	30%	32%	34%	36%	39%	41%			
A 6	29.374,56 €	27%	28%	30%	31%	33%	35%	39%	42%	33.138,84 €	27%	29%	30%	32%	34%	36%	38%	42%	43%	33.138,84 €	27%	29%	30%	32%	34%	36%	38%	42%	43%			
A 7	31.578,72 €	29%	30%	32%	34%	36%	38%	42%	45%	35.485,44 €	29%	31%	32%	34%	36%	38%	41%	45%	46%	35.485,44 €	29%	31%	32%	34%	36%	38%	41%	45%	46%			
A 8	34.286,76 €	31%	33%	35%	37%	39%	41%	45%	49%	38.372,88 €	32%	33%	35%	37%	39%	41%	44%	49%	50%	38.372,88 €	32%	33%	35%	37%	39%	41%	44%	49%	50%			
A 9	36.661,20 €	34%	35%	37%	39%	42%	44%	48%	53%	40.930,92 €	34%	35%	37%	39%	42%	44%	49%	53%	53%	40.930,92 €	34%	35%	37%	39%	42%	44%	49%	53%				
A 10	41.064,00 €	38%	39%	42%	44%	47%	49%	54%	59%	45.648,60 €	38%	39%	42%	44%	47%	49%	52%	59%	59%	45.648,60 €	38%	39%	42%	44%	47%	49%	52%	59%				
A 11	45.585,72 €	42%	44%	46%	49%	52%	55%	60%	65%	50.675,16 €	42%	44%	46%	49%	52%	55%	60%	65%	65%	50.675,16 €	42%	44%	46%	49%	52%	55%	60%	65%				
A 12	50.107,56 €	46%	48%	51%	53%	57%	60%	66%	72%	55.701,96 €	46%	48%	51%	53%	57%	60%	66%	72%	72%	55.701,96 €	46%	48%	51%	53%	57%	60%	66%	72%				
A 13	55.487,28 €	51%	53%	56%	59%	63%	67%	73%	80%	61.682,28 €	51%	53%	56%	59%	63%	67%	73%	80%	80%	61.682,28 €	51%	53%	56%	59%	63%	67%	73%	80%				
A 14	60.278,52 €	55%	58%	61%	64%	68%	72%	79%	87%	67.008,72 €	55%	58%	61%	64%	68%	72%	79%	87%	87%	67.008,72 €	55%	58%	61%	64%	68%	72%	79%	87%				
A 15	67.947,36 €	62%	65%	69%	73%	77%	81%	90%	98%	75.533,52 €	62%	65%	69%	73%	77%	81%	90%	98%	98%	75.533,52 €	62%	65%	69%	73%	77%	81%	90%	98%				
A 16	75.592,20 €	69%	73%	76%	81%	86%	91%	100%	108%	84.032,04 €	69%	73%	76%	81%	86%	91%	100%	108%	108%	84.032,04 €	69%	73%	76%	81%	86%	91%	100%	108%				
R 1	69.685,08 €	64%	67%	70%	74%	79%	84%	92%	100%	77.465,28 €	64%	67%	70%	74%	79%	84%	92%	100%	100%	77.465,28 €	64%	67%	70%	74%	79%	84%	92%	100%				
R 2	75.908,52 €	69%	73%	77%	81%	86%	91%	100%		84.383,76 €	69%	73%	77%	81%	86%	91%	100%			84.383,76 €	69%	73%	77%	81%	86%	91%	100%					
R 3	83.376,72 €	76%	80%	84%	89%	95%	100%			92.685,72 €	76%	80%	84%	89%	95%	100%				92.685,72 €	76%	80%	84%	89%	95%	100%						
R 4	88.182,96 €	81%	85%	89%	94%	100%				98.028,60 €	81%	85%	89%	94%	100%					98.028,60 €	81%	85%	89%	94%	100%							
R 5	93.697,68 €	86%	90%	95%	100%					104.158,92 €	86%	90%	95%	100%						104.158,92 €	86%	90%	95%	100%								
R 6	98.904,84 €	91%	95%	100%						109.947,60 €	91%	95%	100%							109.947,60 €	91%	95%	100%									
R 7	103.970,64 €	95%	100%							115.578,96 €	95%	100%								115.578,96 €	95%	100%										
R 8	109.250,28 €	100%								121.448,04 €	100%									121.448,04 €	100%											